

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 43.

Mittwoch den 20. Februar

1884.

Bekanntmachung.

Freitag den 22. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Tapeziers August Wörner von hier verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, Kleider, Uhren u. s. w. in dem Hause Röderstraße 28 gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 19. Februar 1884.

Im Auftrage:
Spiz, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Montag den 25. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen Elisabethenstraße 10, 2. Etage, die zu dem Nachlasse des verlebten Herrn Professors Schütz von hier gehörigen Mobilien, u. A.:

1 grüne Blüsch-Garnitur, Sopha's, 1 Schreib-Secretär, 1 Spiegeschrank, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Tische, Schränke verschiedener Art in Mahagoni- und Kirschbaumholz, 4 vollständige Betten mit Sprungfederrahmen, 1 Handnähmaschine, Koffer, sodann Küchengeräthe aller Art, gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 19. Februar 1884.

Im Auftrage:
Spiz, Bürgermeisterei-Secretär.

Wiesbadener Kranken-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: Vorstandssitzung im Locale des Herrn Dietz, Röderstraße 3, wobei die Aufnahme von Mitgliedern stattfindet.
Der Vorstand. 285

Wiesbadener Männergesang-Verein.

Sonntag den 24. Februar

Abends 8 Uhr

in den

Sälen des Casinos:

Grosser Maskenball

mit Vertheilung von 6 Maskenpreisen
(3 Damen, 3 Herren).

Die speziellen Eintrittskarten werden unseren geehrten unactiven Mitgliedern und Gästen zugehen.

Der Vorstand.

Domino's

für Damen und Herren
zu verleihen und zu ver-
kaufen billigt bei

W. Weber, große Burgstraße 3.

Tapeten-Versteigerung.

Morgen Donnerstag und übermorgen Freitag, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden für circa

300 Zimmer Tapeten

in den neuesten und geschmackvollsten Dessins, als:

Gold-, Glanz-, Matt-, Fonds-,
Salon- und Schlafzimmer-, sowie
Gang-Tapeten,

im Auktionsloale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Passende Borden werden gratis angegeben und bietet sich namentlich für Bauunternehmer passende Gelegenheit, ihren Bedarf zu decken.

Ferd. Müller, Auctionator.



Taunus-Club, Sect. Wiesbaden.

Donnerstag den 21. Februar Abends 8 Uhr

im „Saalbau Schirmer“:

Vortrag des Herrn Major v. Reichenau.

Thema: Eindrücke und Erlebnisse einer längeren Reise in Italien.

Nach dem Vortrag: Gesellige Unterhaltung.

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist gestattet und beliebe man sich dieserhalb an die Herren Kaufmann Henzleroth, pr. Burakstraße; Musikalienhändler Schellensberg, Kirchgasse, oder Buchhändler Zeiger, Bahnhofstraße, zu wenden.

Der Vorstand.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12½—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf.

Café. — Billard.

Agent

gesucht, welcher bei Verlegern und Buchdruckereibesitzern gut eingeführt ist, behufs Uebernahme der Vertretung einer leistungsfähigen chemographischen Anstalt. Provisionsreisende gleichfalls erwünscht. Offerten unter Angabe von Referenzen sub J. L. 14888 an die Exped. der „Frankfurter Zeitung“ in Frankfurt a. M. erbeten. 321

Wir geben's zu, daß vor solch immensem Verstande, wie ihn Prinz Carneval in No. 27 des „W. Tagbl.“, im „Rh. R.“, im „W. Abl.“ zu Tage gefördert, in unterthänigster De- und Wehmuth alle Segel gestrichen werden müssen. Die Wohnungen, welche der Edle so großmüthig auf seinem Eichberg bestellt hat, wird er für seine eigenen Leute zuverlässig alle nöthig haben; seinen guten Willen haben wir ad notam genommen.

Mehrere Har- und Nicht-Hargeloffene, welche der Ansicht sind, daß Diejenigen als *monts capti* im höchsten Grade anzusehen seien, welche glauben, daß mit dem Ueberziehen der Narrenkappe jede Ueberhebung und Unart erlaubt sei. 3866

Zwei vollständige, elegante, eichene Schlafzimmer-, sowie 2 feine, schwarze Salon-Einrichtungen, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, 1 do. polirte, nussb., vollst., nussb. franz. Betten, 1 sehr feines Mahagoni-Bett, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Koffhaare- und Seegrass-Matratzen, Garnituren in Plüsch und Fantasiestoff, einzelne Sopha's und Cessels, ein- und zweithürige nussbaumene und tannene Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachtschränke mit und ohne Marmor, ovale, viereckige und Auszugstische, Buffet, Secretäre, Schreibtische, Schreibbureau, 1 mass., zweith. Kleiderschrank, Stühle, Spiegel in Holz- und Goldrahmen in den verschiedensten Größen, Verticow, Gallerieschränke, Sopha-vorlagen, Gallerien etc., Alles sehr billig, zu verkaufen

15 Mauergasse 15.

3879

H. Markloff.

Barftraße 15 (Schweizerhaus), Barterre links, werden noch billig abgegeben:

Franz. Betten, 1 Gefindebett, 1 Spiegel, Bücher- und Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Console, 1 Gallerieschränken, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch (mit Marmor), 1 Canseuse, 6 Wiener und 6 Barock-Stühle, Spiegel, Teppiche, Antoinettentisch, 1 ovaler Tisch, Küchenschrank, 1 Uhr, Vorhänge u. s. w. 3896

Ein origineller Masken-Anzug ist zu verkaufen Delenenstraße 5, Barterre. 3872

Feines Damen-Masken-Costüm, getragen, zu verkaufen Lehrstraße 1a. 3868

Masken-Anzüge, Ritter, Schaser, Schaserin, Markdenterin billig zu verl. Faulbrunnenstraße 3, 5th., 1 St. 3854

Ein grüner Edelstisch und ein Zwergpapagei sind preiswürdig abzugeben Rheinstraße 66, 3 St. 3575

Eine schwere Kuh mit Kalb zu verkaufen in Rambach No. 79. 3845

Zwei junge Mäuse fangende Katzen zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter „Katzen“ besorgt die Expedition d. Bl. 3871

Zimmerspäne zu haben bei H. Wollmerschmidt, linke Ecke der Blatter- und Philippsbergerstraße. 248

Schönen gelben Hepler Gartenkies empfiehlt 1510 Wilh. Schmidt, Marktstraße 6 in Biebrich.

Grosses Lager
in
Holz- und Metallsärgen



Moritz Blumer, Friedrichstrasse No. 39. 1140

Familien-Nachrichten.

Codes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr unsere theure, unvergessliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Margarethe Hölzer Wwe.**, geb. Schleidt, nach unsäglichen Leiden im 59. Lebensjahre, vorher gestärkt durch die heil. Sakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen, was wir hiermit um stille Theilnahme bittend allen Freunden und Bekannten mittheilen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1884.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Webergasse 51, aus statt. 3883

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei dem langen Krankenlager unseres lieben Kindes, **Philippine Jekel**, sowie denen, die es zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Schupp und sämmtlichen Herren Lehrern nebst Schülern unseren wärmsten Dank. 3830

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen denen, welche meinen nun in Gott ruhenden Vater, **Jacob Spitz**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, für die reiche Blumenpende, der Schwester Pauline für den Beistand während der Krankheit, sowie Herrn Pfarrer Köhler für die trostreiche Grabrede meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

3803

August Spitz.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres einzigen Kindes sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 18. Februar 1884.

3387

Georg Hahn und Frau.

Für schriftliche Arbeiten, Correspondenz etc. und zum Besor von Commissionen wird ein junger Mann, nicht über 20 Jahre alt, mit guten Empfehlungen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter M. M. 20 befördert die Exped. d. Bl.

Gratulation. Ein donnerndes Hoch soll fahren
Wendland zu seinem heutigen Geburtstag. Er soll leben,
sein Mädchen daneben, ein Fässhchen dabei, Hoch leben sie
alle Drei.
Gewidmet von
W. K. Th. Sch. W. F. G. D.

Zwei an der Straße gelegene **Bauplätze** sofort zu verkaufen.
Näheres Taunusstraße 17, 1. Etage. 3864

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Samstag eine **Kapsel** von einer Chaise.
Gegen Belohnung abzugeben Steingasse 9. 3818
Ein **Knopfstiefelschäft** wurde verloren. Abzugeben bei
Bismarckmann, Goldbasse 9. 3823
Aufgefallen vor 14 Tagen ein grauer **Kanarienvogel**.
Der Wiederbringer eine Belohnung Nerostraße 21, Stb. 3852

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein im Kleidermachen, Weißzeugnähen und Ausbessern ge-
wandtes Mädchen hat noch einige Tage zu vergeben. Näheres
Schachtstraße 10, drei Stiegen hoch. 3891
Eine Frau sucht Monastelle oder ein Kind auszutragen.
Näheres Hellmündstraße 13, Vorderhaus, Dachlogis. 3859
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen, Aendern
und Ausbessern. N. Schwalbacherstr. 29, Vorderh., Part. 3853
Ein braves, anständiges Mädchen, in Hausarbeit und auch
in der Küche etwas erfahren, sucht zum 1. März passende
Stelle. Näheres Louiseplatz 1, Parterre. 3895
Ein junges Mädchen vom Lande, das lange Zeit in einer
Stelle war, sucht sofort anderweitig Stellung in einer kleineren
Einkaufshaltung. Näheres Kirchgasse 18, eine Treppe. 3867
Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich
versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 23, Seitenbau. 3857
Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht auf
gleich eine Stelle. Näh. Exped. 3886
Mehrere gut empfohlene, feinere **Stubenmädchen** suchen
Stellen durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 3889
Ein junges, anständiges Mädchen sucht sofort
Stelle als Mädchen allein oder zu Kindern durch
Franz Stern, Franzplatz 1. 3884
Müchtige Dienstmädchen jeder Branche mit guten Attesten empfie-
helt **A. Eichhorn's Bureau**, Schwalbacherstraße 55. 3855
Eine unabhängige Frau, welche alle Hausarbeit versteht und
selbst kann, sucht Stelle. Näh. Michaelsberg 13, 1. St. 3874
Eine feinschneiderische Köchin (Norddeutsche) mit guten Attesten
sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. links. 3855
Ein braves Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt und Kleider-
machen gelernt hat, sucht Stelle als feineres Hausmädchen.
Näheres Römerberg 37, Parterre. 3865
Ein tücht. Zimmermädchen s. Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 3899
Ein junges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht
Stelle. Näh. Frankenstraße 24, Parterre. 3846
Ein braves Mädchen sucht zum 15. März eine Stelle. Näh.
Münsterstraße 23, Mittelbau, Parterre. 3844
Der „**Deutsche Kellnerbund**“ empfiehlt **Hotel-**
personal aller Branchen. Näheres Häfnergasse 5. 3899
Ein gefestetes, anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen
sucht Stelle als **Weißzeugbeschließerin** oder als feineres
Zimmermädchen zu einer Herrschaft. Näh. Exped. 3897
Ein reinliches, starkes Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht
Stelle durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 3430
Eine Haushälterin, 1 Jungfer, sowie 1 angehegender Diener
suchen Stellen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 3900
Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein.
Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 3899

Ein junger Bursche sucht Stelle als Hausbursche. Näheres
in der Expedition d. Bl. 3892

Personen, die gesucht werden:

Behrmädchen gesucht bei **B. Weber**, Fuß- und Mode-
waaren-Geschäft, große Burgstraße 3. 3850
Ein ordentliches Mädchen kann das Bügeln erlernen
Helenenstraße 5, Parterre. 3873
Gesucht zum 1. März ein anständiges, evangelisches
Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern. Näh.
Korichstraße 9, eine Stiege. 3860
Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Näheres Drannen-
straße 23, im Mittelbau. 3880
Eine perfekte **Kammerjungfer** nach auswärts sucht
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 3889
Gesucht zwei nette, propere Mädchen für kleine Familie.
Näh. kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 3887
Neugasse 2, Parterre, wird ein zuverlässiges Kinder-
mädchen gesucht. 3882
Herrschafts- und feinschneiderl. Köchinnen sucht **Ritter's**
Bureau, Webergasse 15. 3889
Ein einfaches Mädchen sofort gesucht Walram-
straße 35b, Parterre. 3888
Gesucht ein einfaches, starkes Hausmädchen, Kinder-
mädchen für alle Arbeit und Küchenmädchen durch
Ritter, Webergasse 15. 3889
Gesucht: **Herrschaftsköchinnen**, feinschneiderische Köchinnen,
1 Restaurationsköchin, 1 israelitische Köchin und 1 Weißköchin
neben den Chef und 2 tüchtige Hausmädchen durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3899
Gesucht ein gefestetes, braves Mädchen. Näheres
Sirichgraben 16, Parterre. 3858
Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen erhält sofort
Stelle Faulbrunnenstraße 6. 3878
Gesucht: Eine angehende Jungfer und 1 französische Bonne
nach Holland, 2 anständige Serviermädchen und 1 Mädchen,
das kochen kann, in kleine Familie durch das **Bureau**
„Germania“, Häfnergasse 5. 3899
Ein gefestetes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und
jährliche Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näheres Ellenboen-
gasse 9 im Porzellanladen. 3861
Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen in
die Lehre treten bei **Louis Becker**,
Gürtler und Broncearbeiter, Webergasse 45 3870
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Ge suche:

Unmöbliertes Zimmer sogleich gesucht. Näh. Exped. 3779
Ein junger Mann sucht in der Nähe der Bahnhöfe auf sofort
ein hübsch möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter
A. B. 102 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3851
Eine Frau mit einem kleinen Kinde sucht ein möbliertes
Zimmer mit Mittagstisch bei einfacher, anständiger Familie.
Franco-Offerten unter **E. P. 50** postlagernd **Wiesbaden**
erbeten. 3848
Eine möblierte Parterre- oder Bel-
Etage-Wohnung, 3-5 Zimmer, Küche
und Zubehör (Sonnenseite), wird auf gleich zu
miethen gesucht. Offerten unter **M. M.** an die
Exped. d. Bl. erbeten. 3890

Angebote:

Frankenstraße 22, 1 Stiege hoch, ein sehr gut möbliertes
Zimmer auf 15. März zu vermieten. 3901
Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 3869
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 13 ist ein schön
möbliertes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 3856
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Neuheiten in Damen-Confection.

Zur **Frühjahrs-Saison** ist mein **Lager** mit einer überraschend grossen **Auswahl** in

Regenmänteln, Paletots, Umhängen,

sowie Stoffen zur Anfertigung **nach Maass** von den **einfachsten** bis zum **hochfeinsten** Genre ausgestattet.

Verkauf zu den **billigsten Preisen.**

S. Hamburger

34 Marktstrasse 34,

Damen-Mäntel-Fabrik.

3875

Handwerker-Verein.

Heute **Mittwoch Abends 8 Uhr** findet im „Erbprinzen“, Mauritsplatz 1, eine **Generalversammlung** statt. Tagesordnung: Ergänzungswahl des Vorstandes und wichtige Vereins-Angelegenheiten. Die verehrlichen Mitglieder und diejenigen, welche beizutreten gesonnen sind, bittet, der Wichtigkeit der Sache wegen, um pünktliches Erscheinen. **Der Vorstand.** 246



„Kaltfüssler“.

Samstag den 24. Februar in den festlich decorirten Sälen des „Deutschen Hofes“:

II. grosse Damen-Sitzung mit darauffolgendem **Tanz.**

Eingang des hohen Rathes 8 Uhr 11 Min. — Entrée für Nichtmitglieder 50 Pfg.; eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. — Vieder- und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis **Freitag** den 22. Februar bei unserem Kassirer, Herrn **Schmiedel**, Häfnergasse 6, einzureichen.

3894

Der hohe Rath.

Feinstes **Rübenkraut** . per Pfd. 18 Pfg.,
feinste **Zwetschenlatwerge** „ „ 40 „
feinstes **Apfelfelée** . . . „ 40 „

empfehlst

Chr. W. Bender,

3836

Gasse der Helenen- und Wellstrasse.

Ausstellung und Verloosung

von **Kunststickereien** aus dem Etablissement für Kunststickereien der Frau **Elise Bender** zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Ausstellung: Vom 27. Februar bis incl. 4. März d. J. im grossen Saale der Königlichen Regierung zu Wiesbaden, Louisenstrasse 13. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 5 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Vereine, Institute, Pensionen, Schulen wollen sich wegen Preisermässigung an den unterzeichneten **Polizei-Präsidenten**, Dr. v. Strauß und Torney, wenden.

Verloosung: 3000 Loose à 1 Mark, ca. 70 Gewinne im Gesamtwerthe von über 1900 Mark (von 7 Mark bis zu 130 Mark). Die Loose berechtigen zum einmaligen Besuche der Ausstellung. Die Verloosung findet am 4. März d. J. Vormittags 11 Uhr im Ausstellungslokale statt.

Loose à 1 Mark sind zu haben im Laden des Frauen-Vereins, **Marktstrasse 18**, in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**, Saugasse 43, bei den Unterzeichneten und im Ausstellungslokale.

Wiesbaden, den 16. Februar 1884.

Emma v. Wurmb, **Dr. v. Strauss und Torney,**
geb. Frein von Gleichen-Ruhwurm. **Polizei-Präsident.** 289

Lein-, Mohn- und Kepsstuden

empfehlst billigt

Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 3881

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant,

beehrt sich den Empfang der reichen **Nouveautés** für die **Frühjahrs-Saison** in **weissen** und **crème Gardinen**, **Möbel-** und **Portièrenstoffen** in grossartigem Sortiment, sowie in **Teppichen** jeder Art ergebenst anzuzeigen.

Zurückgesetzte:

Weisse Gardinen

in Nesten von 2—4 Fenstern,

Möbel- und Portièrenstoffe,

sowie

Teppiche und Schlafdecken

aus voriger Saison, sind zusammengestellt und werden zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** verkauft.

169

Schwarze Seidenstoffe

unter Garantie für vorzügliches Tragen empfehlen in grossartiger Auswahl

230

39 Langgasse, **Gebrüder Rosenthal**, Langgasse 39.

Heute

Mittwoch den 20. Februar **Vormittags** 9^{1/2} und nöthigenfalls **Nachmittags** 2 Uhr läßt Herr **F. Altstaetter** wegen **Wohnungswechsel** nachverzeichnete **Mobilien** zc. im **Hause Webergasse 14** (Eingang **kleine Webergasse 18**) gegen **Barzahlung** versteigern.

Es kommen zum **Ausgebot**: 2 **Sophas**, 1 **Sessel**, **Stühle**, **Tabourets**, mehrere **zweithürige Kleiderschränke**, **unbrennende Bettstellen**, **Kinderbetten**, 6 **Nachtsche**, 1 **Kommode** mit **Glasaufsatz**, 1 **feines**, **antikes Theeservice**, **Bilder**, **Bücher**, **gebundene Zeitschriften**, sowie sonstige **Haushaltsgeräthe** zc. zc.

342 **Ferd. Müller**, Auktionator.

7 Kirchhofsgasse 7.

Frische Leber- und Blutwurst per **Pfund** 40 Pf., **Dorrfleisch** 60 Pf., **trockene Mettwurst**. 3819

Vorzügliche Schmelz- und Backbutter per **Pfd.** 70 Pf.,

prima Schweineschmalz per **Pfd.** 60 Pf.,

feinstes Rüböl per **Schoppen** 36 Pf.

empfiehlt

3839

Bleichstrasse 15, C. W. Leber, Ecke der **Hellmündstrasse**.

Zu Fabrikpreisen:

Echte, weisse Porzellan-Geschirre

für **Hotels** und **Haushaltungen**.

Decorirte Tafel-Services.

„ **Kaffee-Services** von 7 **Mark** an.

„ **Wasch-Garnituren** von 6 **Mark** an.

Kristall- & Glaswaaren.

Zurückgesetzte

Porzellan- und Glaswaaren von heute an zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**.

1596

Wilhelm Hoppe,
grosse Burgstrasse 11.

Eine Parthie

eleganter Ballfächer

mit **Maskenbilder**, per **Stück** 1 **Mark**, empfiehlt

J. Keul, 12 **Ellenbogengasse** 12,
Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

3291

Der Ausverkauf von
Pfeifen, Stöcken
 und
Cigarrenspitzen

2216

dauert nur noch einige Tage
 Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatzes.
 Der Vormund:
Aug. Sternberger.

Ulmer Loose,

Bziehung 20, 21. Februar, habe noch 6 Stück abzugeben. Die Gewinnlisten erscheinen erst Ende d. Mts. Geldgewinne zahle sofort aus. Haupt-Debit: **F. de Fallois**, Langgasse 20. 3893

Gediegene,
 neue und gebrauchte
Herrschafts-Möbel
 in allen Branchen,

sowie

ganze Einrichtungen
 durch Gelegenheits-Ankäufe
 stets auf Lager

bei 342

Ferd. Müller,
 6 Friedrichstraße 6.

Bierstadt. 3885

Heute Mittwoch: **Wiegelsuppe** h. Kappelschneider.

Marmeladen,

verschiedene, auch zur Kreppelfüllung geeignet, empfiehlt billigt die **Genf-Fabrik** Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus. 3863

Ausstattungs-Artikel,

a/s:

Bettzwillische,
 Barchente,
 Federleinen,
 Bettuchleinen,
 1/2 Leinen,
 Gebild,
 Handtücher,
 Wischtücher,
 Gläsertücher

n. f. w.,

Madapolams,
 Cretonnes,
 Dimitths,
 Satin, Damaste,
 Rouleauxstoffe,
 Vorhänge,
 Biqués,
 Biqués und Waffel-
 decken, Tischdecken,
 n. f. w.,

empfehlen in Ia Qualitäten zu billigen, festen
 Preisen **Bl. Lugenbühl,**

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

In meinem Ausverkauf befinden sich Spitzenmacher, Echarpen, Garnituren in schwarz, crème und weiß zur Hälfte des bisherigen Preises, ebenso eine Partie Stickerien und Spitzen.

Schluss der Winterfiliale 1. April.

Louis Franke,

3820

24 Langgasse 24.

F. Gundlach's 3828
Wein - Restaurant

Mainz,

grosse Emmeransgasse 30.

Ein guter Schoppen und vorzügliche Speisen.

Garantirt reiner Bienenhonig.

Der nassauische Bienenzuchtverein, Section Wiesbaden, hat Depots errichtet bei den Herren **A. Cratz**, Langgasse 29, **F. Klitz**, Taunusstraße 42, und **F. A. Müller**, Adelsheidstraße 28. 9212

I^a Roehmehl per Pfund 20 Pfg.,

sowie feinstes Blüthenmehl und Kaiseranzug empfiehlt

Chr. W. Bender,

3837

Ecke der Selenen- und Wellrichstraße.

4 Pfd. Kornbrot, sog. Bauernbrot, 42 Pf.

Schwalbacherstraße 51 im Laden. 3843

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

Fr. Strasburger,

3898

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Besten Gerstenschleim bereitet man von Knorr's Patentgerste. Stets frisch bei **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7. 3236



Ein großer, schwarzer Hund ist billig zu verkaufen. Näheres Geisbergstraße No. 24.

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 15240

Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,

empfiehlt

E. du Fals, Mechaniker,
2 Kanlbrunnenstraße 2.

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von
Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Mittwoch den 20. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von
2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Religionschule;
Abends von 8-10 Uhr: Fachkursus für Tapezieren, Schlosser und
gewerbliche Abendchule.

Allgemeine Schuhmacher-Versammlung Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“.
Handwerker-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Erbspring“.
Wiesbadener Kranken-Verein. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung im Lokale
des Herrn Diez, Röderstraße 3.
Männergesangsverein „Sängerlust“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale.
Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 20. Febr. 42. Vorstellung. 91. Vorst. im Abonnement.

Graf Essex.

Tragödie in 5 Akten von Heinrich Laube.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Frl. Wolff.
Graf Essex	Herr Beck.
Lord Burleigh	Herr Köchy.
Lord Nottingham	Herr Dornowah.
Sir Walter Raleigh	Herr Rathmann.
Graf Southampton	Herr Reuble.
Lady Nottingham	Frl. Wilmann.
Gräfin Rutland	Frl. Hell.
Sir James Ralph	Herr Rudolph.
Charles North	Herr Reumann.
Graf von Derby	Herr Schott.
Suff, Sekretär	Herr Bethge.
Jonathan, Haushofmeister	Herr Grobeder.
Robt, Diener	Herr Schneider.
Ein Page der Königin	Frl. Hempel.
Marb, Hofe der Gräfin Rutland	Frau Baumann.
Ein Offizier des Towers	Herr Langhammer.
Cavaliers. Pagen der Königin. Thürsteher. Stabträger des Parla- ments. Soldaten des Towers. Ein Schließer im Tower.	
Der Sheriff. Der Henker. Bürger von London.	
Das Stück spielt in London im Jahre 1601 im Februar.	

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 21. Febr.: Fideles.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
vom 19. Februar.) Am 21. September v. J. erwartete der von der
Polizei zu Wiesbaden kommende Feldschütz Christian Steinbrech im
Wartesaal zu Hochheim den Veronesen, der ihn nach Höchst bringen
sollte. Er stellte seinen Sack mit Wolle bei Seite, um an dem Buffet eine
kleine Erfrischung einzunehmen. Sofort benutzte der ebenfalls im Warte-
saal befindliche Hr. R. die Unachtsamkeit des Chr. St., schnitt mit einem
Taschenmesser ein kleines Loch in den neuen Sack und zog daraus einen
Strang Wolle hervor, den er unter seinem Sitze verbarg, um damit, wie
er zu seiner Entschuldigung sagte, „seine durchlöchernten Strümpfe zu stopfen“.
Doch mochte er wohl bei dem Diebstahl etwas zu unvorsichtig zu Werke
gegangen sein, denn der Besitzer des Sacks, auf das Treiben des Chr. St.

aufmerksam gemacht, rief sofort einen Schutzmann herbei, der dann auch
bei der von ihm vorgenommenen Visitation des R. den Strang Wolle
richtig vorfand. Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten des Diebstahls
für schuldig; jedoch in Anbetracht des geringen Wertes des entwendeten
Objectes (75 Pfg.), sowie mit Rücksicht auf die offenbare Noth des Ange-
klagten ihm mildernde Umstände zubilligend, hielt er eine Gefängnisstrafe
von 3 Monaten als genügende Sühne für sein Verbrechen. Außerdem
sollen dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens zur Last. — Unter
der Anklage der Verleitung zum Meineid steht der Tagelöhner Paul
Joh. Schw. zu Ebingen (Amts Rüdelsheim). Gegen Letzteren war
nämlich durch das Königl. Amtsgericht zu Rüdelsheim Untersuchung einge-
leitet worden, weil er hinreichend verdächtig erschien, eine gewisse Frau
Adam, mit deren Tochter er in einem intimen Verhältnisse stand, körperlich
und zwar mit einem gefährlichen Instrumente mißhandelt zu haben. In
der Untersuchung drehte es sich hauptsächlich darum, ob der Angeklagte bei
der fraglichen Körperverletzung ein Messer gebraucht oder nicht. Als
Hauptbelastungszeugen in dieser Sache war denn auch der Barbiergehülfe
Heinrich Schneider zu Rüdelsheim geladen, der die Wunden der verletzten
Frau verbunden hatte, um sein Urtheil abzugeben, womit die Wunde heil-
gebracht sei. Der Angeklagte, der wohl merken mochte, daß das Zeugnis
des Barbiergehilfen für seine Bestrafung nicht ohne Einfluß sein könne,
näherste sich deshalb am Tage des Verhandlungstermines dem Barbier-
gehilfen im Wartezimmer des Rüdelsheimer Amtsgerichtes und küsterte
ihm in's Ohr: „er solle doch ja ausfallen, es sei keine offene Wunde,
sondern nur eine Schindwunde gewesen.“ Hr. Sch., in richtiger Erkenntnis
der Wichtigkeit des Eides und der schweren Folgen des Meineides, erwiderte
resolut: „er könne nicht anders ausfallen, als die Wunde sei eine nicht
bedeutende, scharfzahnige Wunde gewesen; dieselbe sei mit einem Instrumente
— ob mit einem Messer, könne er nicht beurtheilen — beigebracht worden.“
Trotz dieser entschiedenen Abweisung jeglicher Beeinflussung seines vor dem
Königl. Schöffengericht nach Eidesleistung abzulegenden Zeugnisses von
Seiten des Barbiergehilfen verweigerte der Angeklagte noch mehrmals, sogar
schließlich noch im Sitzungssaale, die Aussage des Zeugen zu seinen
Gunszen zu modifizieren. Einem zufällig anwesenden Fußgendarmen
gegenüber, dem das leise geflüsterte Zwiegespräch des Angeklagten mit dem
Zeugen vernehmlich vorkam, beauftragte der Zeuge auf ausdrücklichen Befehl
von Seiten des Fußgendarmen, wozu ihn der Angeklagte habe verleiten
wollen. In Folge dessen geschah wegen Verleitung zum Meineide von der
Königl. Staatsanwaltschaft Strafantrag. Der Gerichtshof fand in den
Aussagen des Angeklagten dem Zeugen gegenüber das Unternehmen
der Verleitung zum Meineide, verurtheilte ihn zu einjähriger Zuchthaus-
strafe und beschloß außerdem, ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf
die Dauer eines Jahres abzuerkennen. Auch fallen dem Angeklagten
die Kosten des Verfahrens zur Last. — Der wegen Beleidigung bereits
vorbestrafte Landmann Johann M. zu Hattenheim, geboren daselbst
am 10. September 1854, soll in der Nacht vom 7. auf den 8. October
v. J., gelegentlich der Hattenheimer Kirchweih, ungebührlichen Lärm ver-
ursacht, den Bürgermeister durch Schimpfworte beleidigt und ihn
außerdem mit einem Verbrechen bedroht haben. Deswegen wurde
beim Königl. Amtsgerichte zu Rüdelsheim von Seiten des Herrn
Bürgermeisters Strafantrag gestellt. Das Königl. Schöffengericht ver-
urtheilte auch den Excedenten 1) wegen ruhestörenden Lärms zu
einer Geldstrafe von 15 M. oder 3 Tagen Haft und 2) wegen Be-
leidigung und Bedrohung mit einem Verbrechen zu einer Gesamtstrafe
von 6 Wochen Gefängnis, sowie zur Tragung der Gerichtskosten. Außer-
dem war dem Bürgermeister die Befugnis ausgesprochen worden, innerhalb
vier Wochen, nachdem das Urtheil rechtskräftig geworden, den Tenor
desselben an dem Rathhause zu Hattenheim anzuschlagen. J. M., der sich durch
das Urtheil beschwert fühlte, legte rechtzeitig Berufung ein. In der heutigen
Verhandlung, zu der keine Zeugen geladen waren, kam die Aussage des
Herrn Bürgermeisters zur Verlesung: „In der fraglichen Nacht, gelegentlich
der Hattenheimer Kirchweih, war es in der der Bürgermeisterwohnung
gegenüberliegenden Wirtschaft des Adam Noll trotz der zahlreichen Gäste
ziemlich ruhig hergegangen, bis gegen Morgen um 3 Uhr ein ziemlich lauter
Lärm gerade unter den Fenstern der Bürgermeisterwohnung sich erhob.
Der Bürgermeister, der davon erwachte, begab sich hinab auf die Straße.
Er gewahrte nur den Angeklagten bei zwei übel berichtigten fremden
Frauenzimmern stehen, auch seitwärts noch mehr derartige Frauenzimmer.
Um deren unsittlichen Treiben Einhalt zu thun, trat er auf den M. und
die beiden Frauenzimmer zu und befahl der jüngeren der Beiden, sich zu ent-
fernen. Der Angeklagte M. aber, die Partei der Frauenpersonen ergreifend,
überschüttete den Bürgermeister mit einer Fluth von Schimpfworten
gemeinster Art. Da M. immer gereizter wurde und als ein roher und
brutaler Mensch in Hattenheim allgemein bekannt ist, zog der Bürgermeister
es vor, sich in sein Haus zurückzuziehen. Aber M. lief „wie ein brüllender
Löwe“ vor der Wohnung des Bürgermeisters auf und ab, immer stärkere
Schimpfworte ihm zurufend, bis er schließlich sich verließ auf die Drohung:
er werde ihm das Genick abbrechen. Seit dem Vorfall war kaum eine
halbe Stunde verfloßen, als ein fürchterlicher Lärm in der Noll'schen
Wirtschaft abermals die Aufmerksamkeit des Bürgermeisters nothwendig
machte, der sich genöthigt sah, die lärmenden Gäste aufzufordern, das
Lokal innerhalb fünf Minuten zu verlassen, widrigenfalls Jeder mit
5 Mark gestraft werden solle. Alle gehorchten außer dem M., der festig
ein Glas Bier forderte. Den Bürgermeister, der ihm befahl, das Wirt-
schaftslokal zu verlassen, schrie er beleidigend an. Die Strafkammer verurtheilte
nach kurzer Verathung ihr Urtheil dahin, daß das erstinstanzliche Urtheil
dahin abzuändern sei, daß J. M. von der Anklage, ruhestörenden Lärm
verursacht zu haben, freizusprechen, da es aus den Zeugenaussagen nirgends

hervorgehe, daß M. der Ruhestörung sich schuldig gemacht, im Uebri-
gen aber das Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu bekräftigen sei. Die
Kosten auch der zweiten Instanz fallen dem Recurrenten zur Last. —
Vor einiger Zeit war der hiesige Musiklehrer J. G. wegen Unterschlagung
der Geige eines seines Schülers verurtheilt. Gegen dieses Urtheil Recurs
eingelegt, fand in dieser Sache heute Verhandlung statt. Angeklagter be-
hauptete standhaft, die Geige des Fr. Beckers, seines Schülers, sei repara-
turbefähig gewesen und er habe sie zu diesem Zwecke nach einer sächsi-
schen Violin-Fabrik geschickt. Die Reparatur bestand in der Anbringung
eines neuen Steges, sowie einer neuen g-Saite, eine Reparatur, welche
soviel Zeit erforderte, daß erst nach langen Wochen die Geige wieder in
den Besitz des Schülers gelangen konnte. Das Urtheil des hiesigen
Richters schau, der die Geige des B. mit der früheren desselben nicht
für identisch erklärte, sei nach der Behauptung des Angeklagten wegen der voll-
ständigen Unerkennbarkeit desselben in musikalischen Dingen nicht maßgebend.
Behufs Vorlegung einer großen Anzahl früherer Schüler des Angeklagten
mit ihren Instrumenten, welche beweisen sollen, daß die frühere und jetzige
Geige genau ihren eigenen Instrumenten ähnlich gewesen ist, wurde
ein neuer Verhandlungstermin auf den 18. März Vormittags 9 Uhr fest-
gesetzt. — Die königl. Amtswirtschaft zu Idstein hat Verurteilung ein-
gelegt gegen ein schöffengerichtliches Urtheil, wonach die beiden Landmänner,
1) Karl G. zu Gsch. 21 Jahre alt, Erbschaftsbesitzer I. Classe, 2) dessen
Bruder, Friedrich G. zu Gsch. 19 Jahre alt, von der Anklage dem in
der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes begriffenen Nachwächter Friedr.
Moll Widerstand geleistet und ihn thätlich angegriffen und mißhandelt zu
haben, freigesprochen wurden. Die Verurteilung bezieht sich indeß nur, nachdem
erwiesen worden sei, daß der Nachwächter gar nicht in der rechtmäßigen Aus-
übung seines Amtes befunden, von einem Widerstand gegen einen Beamten
also auch nicht die Rede sein könne, darauf, daß die Angeklagten den Nach-
wächter gemeinschaftlich mißhandelt haben. Auch diese Schuldfrage wurde von
der königl. Strafkammer verneint. Deshalb erfolgte Freisprechung der An-
geklagten. Die Kosten beider Instanzen fallen der Staatskasse zur Last. —
Am 1. November v. Js. war der wegen Verschwendung unter Curatel
stehende Tagelöhner Joh. Ph. W. zu Hahn einen faulstüchtigen Stein in den
Hof seines Nachbarn, des Jacob Kabeich zu Hahn, mit dem er seit
lange schon auf feindseligem Fuße lebt. In dem Hofe befanden sich gerade
mehrere spielende Kinder. Mit solcher Wucht fiel der Stein auf ein Kind,
daß dasselbe zertrümmerte. Der Angeklagte, der heftig leugnete, die That
begangen zu haben, wurde dennoch, da nach Zeugnisaussage sich außer dem
Angeklagten Niemand sofort nach der That auf der Straße befand, für
schuldig befunden und unter Verurtheilung desselben in die Kosten auch
dieser Instanz das Urtheil des kgl. Schöffengerichts zu Wehen, welches
eine 14tägige Gefängnisstrafe als genügende Sühne für diese ruchlose That
erachtete, bestätigt. — Verurteilt wurde der Verhandlungstermin in der
Verurteilungssache der wegen sittenpolizeilicher Conventation verurtheilten
Prostituirten M. — Zur Verhandlung gelangte schließlich noch eine
Verurteilungssache der Privatbittwittwe R. K. aus Orlan, dahier woh-
nend, gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, welches gegen sie
wegen Beleidigung des hiesigen Handelsmannes Abraham K. auf eine
Strafe von 3 Mark erkannte. Während der A. K., der mit der Wittwe in
einem Hause auf demselben Corridore wohnte, auf Reisen war, bemerkte
die Wittwe R. K. den Verlust ihrer beiden Taschenuhren. Der Diebstahl
wurde rüchbar, und der Vermietter und dessen Ehefrau, denen die
Sache unangenehm war, forderten sie zur Anzeige. Ihnen gegenüber äußerte
die Wittwe den Verdacht, nur der A. K. könne die Uhren haben, der sei
einer solchen That allein fähig; denn er habe ja schon einmal 2 Jahre im
Zuchthause geessen (wegen Meineids) und stehe im „schwarzen Bunde“. Als
K. von der Rüge zurückkam, erzählten die Hausleute ihm diese Aeußerung
der Wittwe. Wegen Beleidigung stellte derselbe Strafantrag und die Ver-
urtheilung der Wittwe erfolgte denn auch. In der Berufungsinstanz da-
gegen hob die Strafkammer das Urtheil des königl. Schöffengerichts auf,
indem sie die Angeklagte von der Injurienanfrage freisprach und dem A. K.
als Privatkläger die Kosten beider Instanzen aufbürdete.

* (Rhein- und Taunus-Club.) Eine außerordentlich zahl-
reichen Besuches erfreute sich der am Sonntag vom Wiesbadener Rhein-
und Taunus-Club in den Sälen des „Hotel Schützenhof“ veranstaltete
carnevalistische Familien-Abend. Die zur Disposition gestellten Räume waren
bis auf den letzten Platz besetzt. Eine poetische Begrüßung des Vereins-
Vorsitzenden Herrn M. eröffnete den Reigen der Vorträge, welche sämtlich
vorzüglich und des verdienten Beifalles würdig waren. Das närrische
Protocol, die Vorträge der Herren F. als Pepita, H. als Tanzmeister
und Kieselack hielten die Zuschauer stets in Bewegung. Ebenso
ernteten die Gesangsvorträge der Herren B. und S., ferner die komischen
Vorträge des Herrn K. als „Meines Männchen“ und als „Zettelträger“, sowie
des Throlers F. rauschenden Applaus. Glanzpunkte des Abends bildeten
namentlich die Vorträge eines Quartetts des Männergesangsvereins „Con-
cordia“, welches „Die Weinprobe“ ausführte, der Herren G. und Kr. mit
dem Bierreche, sowie des Vorsitzenden Herrn M. mit seinem Vortrage
„Gatten wir's nicht, dann thäten wir's nicht“, und des Hofbauers
Herrn Schr. Die Chorlieder, deren Verfasser jedesmal gerufen wurden,
verfehlten ihre Wirkung nicht. Die Begleitung des Herrn K. bei den
Liedern und Gesangsvorträgen verdient ebenfalls dankende Erwähnung,
wie überhaupt die Arrangements und Leitung des ganzen Festes nichts
zu wünschen übrig ließen. Nach Beendigung der Vorträge wurde rüstig
das Tanzbein geschwungen, womit die Veranstaltung, welche zweifellos
jeden Besucher befriedigte, einen hübschen Abschluß fand.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

* (Straßensperre.) Die Lauggasse von der Goldgasse bis zur
Kirchhofgasse und die Mündung der Goldgasse in die Lauggasse wird in
Folge Umlegung der Thermalwasserleitung vom 20. d. Mts. ab auf die
Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

* (Handelsregister.) Das seither unter der Firma „A. Ulmer
vormals Chr. Maurer“ betriebene Handelsgeschäft ist an Kaufmann
Abolf Koerwer übergegangen und wird von demselben unter der
Firma „Abolf Koerwer“ fortbetrieben. Der Ehefrau des Inhabers,
Katharine, geb. Ulmer, ist Procura erteilt.

* (Wiesbadener Carneval-Verein.) Die dritte und letzte
Damen-Sitzung mit Tombola und Ball findet nächsten Freitag im festlich
decorirten „Admer-Saale“ statt und dürfte dieselbe allem Anscheine nach
alle vorhergegangenen an Glanz und Reichhaltigkeit überstrahlen. Außer
den bereits erwähnten Ehrenmitgliedern des Carneval-Vereins werden in
nächster Sitzung noch die Herren Ruffen und Kauffmann von der
hiesigen königl. Oper, sowie eine größere Anzahl Herren des Wiesbadener
Männergesangs-Vereins mitwirken; es sieht also ein reichhaltiges, ab-
wechslungsvolles Programm in sicherer Aussicht und soll denn auch die
Nachfrage nach Karten schon eine ganz bedeutende sein.

* (Das Jagdschloß „Blatte“.) Das dem Herzog zu Nassau
gehört und prächtig auf der Höhe des Taunus, etwa 1 1/2 Stunde von hier
gelegene ist, wird soeben in seinen inneren Einrichtungen renovirt. Da der
Herzog seit 1866 nicht mehr auf der „Blatte“ war, so war man im ersten
Augenblicke veranlaßt, anzunehmen, daß derselbe im kommenden Sommer
das genannte Jagdschloß besuchen werde; wahrscheinlicher dürfte jedoch
sein, daß der Herzog dasselbe aus dem Grunde in guten Stand setzen läßt,
um es in diesem Sommer der Kaiserin von Oesterreich, die ja eine passionirte
Jägerin ist, zu eventuellem Besuche zur Verfügung zu stellen. Der
nassauische Hof stand, wie bekannt, stets mit dem österreichischen Kaiserhause
in intimen, familiären Beziehungen, wodurch diese Annahme um so wahr-
scheinlich ist.

* (Bierstadt.) Der vom Gemeinderathe für unsere Gemeinde zum
Bürgermeister-Stellvertreter gewählte Vorsteher Friedrich Ludwig
Kattler ist als solcher von der königl. Regierung bestätigt worden. —
Nächsten Sonntag den 24. Februar veranstaltet der hiesige Turn-Verein
eine große Herren- und Damen-Sitzung mit Mästenball und Preisver-
theilung in dem festlich decorirten Saale des Herrn Gastwirth Karl
Krämer.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Verwarnung!

Alles Neue stößt auf Widerstand und Verleumdung Seitens Derjenigen,
die bei Erhaltung des Alten interessiert sind. Dies ist ein Erfahrungssatz,
der sich bei den wohlthätigsten, jetzt allgemein gebräuchlichen Fortschritten der
Wissenschaft und Technik noch alle Zeit bewährt hat. Es konnte daher
nicht fehlen, daß auch ein durch seine so zahlreichen Erfolge rasch in Auf-
nahme kommendes Heilverfahren wie die Dr. Viebaum'sche Regenerations-
geschäfts- und verkehrsmässigen Angriffen von Seiten Solcher, welche sich
durch dieselbe in ihren materiellen Interessen beeinträchtigt wähnen, aus-
gesetzt war. Zu diesen direct interessirten Gegnern gesellt sich jedoch die
widerwärtige Species der Popularitätsjäger, welche durch dreifache Verwarnung
und durch leichtfertige und läghafte Angaben (u. A.: Herr Dr. Viebaum
sei eine Person, die gar nicht existire, ferner daß der Regenerationscur zu
Grunde gelegte Mittel, der Dr. Viebaum'sche Regenerator sei ohne besonde-
ren Werth, u. dergl. m.) sich die Glorie des aufmerksam wachenden Volks-
freundes verschaffen wollen.

Es sei deshalb hiermit nachdrücklich vor weiterer Verbreitung ver-
leumderischer Nachreden über das Dr. Viebaum'sche Regenerationsverfahren
mit dem Bemerken gewarnt, daß unnachlässig derjenige zur Verantwortung
gezogen werden wird, welcher der weiteren Verbreitung dieser Lügen und
Verdächtigungen helfende Hand leihet.

Im Uebrigen sei hier noch erwähnt, um keinerlei Mißverständnisse
aufkommen zu lassen, daß Herr Dr. med. Viebaum (Ritter der Ehrenlegion)
als Verfasser der bekannten Broschüre „Die Dr. Viebaum'sche Regenerations-
cur“ allen Denjenigen, welche sich an die Dr. Viebaum'sche Regenerator-
Compagnie in Brüssel oder an ihn direct nach Paris (rue Notre Dame
de Lorette No. 47) wenden, jederzeit unentgeltlich seine Rathschläge
in Betreff der Anwendung des Regenerators durch den in Deutschland
opprobriert und practicirenden Arzt erteilen lassen wird; daß ferner der
Dr. Viebaum'sche Regenerator nur in den in der Broschüre namhaft ge-
macht deutschen Apotheken dät zu haben ist und 10% unter der
gewöhnlichen Arzneipreise abgegeben wird.

Die Broschüre „Die Dr. Viebaum'sche Regenerationscur“ ist à 50 Pfa.
zu haben in der W. Erbs'schen Buchhandlung in Frankfurt
a. M., Gießstraße, und dürfen die in derselben namhaft gemachten
zahlreichen Personen aus allen Theilen der Gesellschaft, welche die Regene-
rationscur mit Erfolg angewandt haben, wohl die sicherste und zuver-
lässigste Auskunft über den Werth und die Wirkksamkeit derselben zu er-
theilen vermögen.

(Man. No. 7190.)

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die im Distrikt „Röbern“ projectirten Straßen ist zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 12. I. M. endgültig festgestellt worden und wird nunmehr vom 17. I. M. an 8 Tage lang im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 28, zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Wiesbaden, 14. Februar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Sbell.

Bekanntmachung.

Die vacant gewordene Stelle eines Dieners bei dem städtischen Leihhause soll vom 1. April I. J. ab wieder besetzt werden. Das Gehalt beträgt pro Jahr 1300 Mark und sind mit der Dienststelle eine Dienstwohnung oder Reineinkünfte nicht verbunden.

Zu den Obliegenheiten des Leihhausdieners gehört das Reinigen und Beheizen der Lokalitäten der Leihhausverwaltung und das Verpacken und Unterbringen der Pfänder in den dazu bestimmten Kammern. Zuverlässige und durchaus körperlich rüstige Militär-Anwärter, welche in der Lage sind, vor dem Dienstantritt eine Caution von 2000 Mark durch Hinterlegung von guten Werthpapieren zu stellen, wollen alsbald unter Vorlage des Civil-Verorgungsscheines, ihrer Führungszugnisse und eines ärztlichen Attestes sich schriftlich bei mir melden.
Wiesbaden, 16. Februar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Sbell.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. Februar c. Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Bauhose Marktstraße 5 circa 80 Hansen altes Bauholz, eine Partie alte Fenster und ein Holzgeländer gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Wiesbaden, 18. Februar 1884 Die Bürgermeistererei.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Neubau der hiesigen Schlachthaus-Anlage sollen vergeben werden, nämlich: **Los I: Herstellung von Glaserarbeiten, Los II: Herstellung von Schlosserarbeiten, Los III: Herstellung v. Schreinerarbeiten, Los IV: Herstellung von Cementbetonarbeiten incl. Material-Lieferung für das Kühlhaus.** — Der öffentliche Submissions-Termin ist auf Freitag den 22. Februar c. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. — Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 15. Februar c. ab während der Dienststunden im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Der Stadtbauamtsmeister.
Wiesbaden, 9. Februar 1884. L. Israel.

Holzversteigerung.

Freitag den 22. Februar Vormittags 10 1/2 Uhr kommen im hiesigen Gemeindegeld Distrikt Spechtenstein laut, vis-à-vis dem „Grauen Stein“:

- 1 eichener Stamm von 1,53 Festmeter,
- 30 kieferne Stämme von 11,94 Festmeter,
- 75 „ Stangen,
- 64 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 421 „ kiefernes „ (Pfähholz),
- 1300 Stück buchenes Wellen und
- 2125 „ kieferne Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.
Frauenstein, den 14. Februar 1884. Der Bürgermeister.
Sinz.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 20. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobiliar-Gegenständen etc., in dem Hause Weber-gasse 14. (S. heut. Bl.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Fünfter und letzter

Grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses

am Dienstag den 26. Februar.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

Während der Pause:

Grosse Tombola mit 3 werthvollen Preisen.

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung. Sämtliche Nummern der verausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden drei — die erst gezogene als erster Preis, die zweite als zweiter Preis, die dritte als dritter Preis — gezogen. Die Theilnehmer des Balles haben daher im günstigen Falle gleiche Anwartschaft auf einen der drei Gewinne.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Dienstag Mittag 1 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besonders Eintrittskarten zum Balles à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Masken-Costume oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Frau Butzbach Wwe. den Rest ihrer aus dem Geschäft noch vorhandenen Stoffe zu Hosen, Westen, Anzüge, sodann einzelne fertige Hosen, Westen, Röcke, Reste Dirschleder, Stoffe für Dienerschaften, Zuschneidetische, Labentisch, Nähmaschine, Bügelösen mit 6 Eisen, noch fast neu, u. dergl. m. im Versteigerungssaale

Schwalbacherstraße 43

versteigern. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß größtentheils die feinsten englischen Stoffe (Sommer- und Herbststoffe) zur Versteigerung kommen.

307 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Bügelstähle,

geschmiedete und gußerne, in jeder Größe zu den billigsten Preisen bei

Chr. W. Bender,

3838

Ecke der Helene- und Wellrichstraße.

E i s

über die Stadtwage kann an unserem Eiskeller, Schlachthausstraße, abgeladen werden. Höchster Preis per Cinner.

3723

J. & G. Adrian.

Gänsefedern, beste Sorte, sind zu haben in Bierstadt No. 123. 3067



Domino's
für Damen und Herren,
Gold- und Silberbesätze
aller Art,
Atlaslarven 2c. 2c.



empfehl

Chr. Jstel, Webergasse 16. 15946

Gold- und Silber-Lizen,
Franzen, Spitzen, Münzen, Quasten,
Kordel, Schellen,

wie alle andere carnavalistische Artikel; ferner:

Rüschen in weiß, crème und Gold, Plisse's,
Fächer, Bänder, Wachsperlen,
Sammt, Atlas, Tarlatan, Satin und Percal

empfehle in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen.

2307

C. Breidt, Webergasse 34.



Domino's
in Seide, Atlas und Satin,
Gold- u. Silber-Besätze,
Masken, Ball-Blumen,
Kopf-Bedeckungen,

Domino-Larven in Satin zu 20 Pf., in Atlas zu 32 Pf.,
Seiden-Atlas zu Masken-Anzügen zu 1.25 Mk. pro Meter
empfehl 550

P. Peaucellier, 24 Marktstrasse 24.

Strickbaumwolle,

rohweiß, gebleicht, farbig und melirte,

Doppelgarne in Modifarben,ächt englische und imitirte **Vicognia,**Mar Hauschild's **Estremadura** zu Fabrikpreisen,

Rockbaumwolle per Pfund von 1 Mk. 15 Pf. an
empfehl in guten Qualitäten

2496

W. Ballmann, Langgasse 13.

Adam Mohr, Schuhmacher,

Schwalbacherstraße 55,

empfehl sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von
Schuhwaaren jeder Art in geschmackvoller, dauerhafter und
guter Arbeit bei billigem Preise. **Reparaturen** werden
schnell und gut besorgt.

Spezialität für verkrüppelte, kurze und leidende
Füße. Empfehlungen stehen zu Diensten. 2174

Zwei 1/2 **Sperrstich-Plätze**, 4. Reihe, vom 1. März bis
zum Schluß des Abonnements billig abzugeben. Näheres in der
Expedition d. Bl. 3623

1/4 **I. Rangloge** (Vorderstg) für den Rest des Winter-
Abonnements ist abzugeben. Näh. Exped. 3688

Ein **eleganter Damen-Maske-Anzug** zu verleihen
Bonienstraße 5 im Seitenbau. 3222



Elegantes Damen-Maske-Costüm zu
verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

Ottmar a. D. (Intanterie) verkauft billig neue **Uniforms-**
und **Ausrüstungsstücke** aller Art Adolphsallee 45, III. 3832

Sonnenberger Kunstmühle und Bäckerei
von **Jean M. Bingel.**

4 Pfund Langbrod I. Sorte	52 Pf.
4 " do. II. Sorte	48 "
4 " do. III. Sorte	44 "
4 " Rundbrod (Roggen)	42 "

Niederlagen bei den Herren: F. Alexi, Michelberg,
F. Heim, Schwalbacherstraße, Ph. Schliek, Kirchgasse,
A. Zimmermann, Adlerstraße. 2568

Astrachan-, Ural- und Elb-Caviar

frisch eingetroffen empfehl

3637 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Frische Kieler Bückinge.
Sprotten.

3794 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Monnickendamer Bratbückinge

in feischer Sendung empfehl

3792 Kirchgasse 44. J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Geräucherter

ächter Rhein-Lachs

feinster Qualität frisch eingetroffen bei

3636 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Safergrüße in vorzüglichster Qualität billigst bei
A. Mollath, Mauritiusplatz 7. 3287



Mein Comptoir befindet sich von heute an

23 Kirchgasse 23.

Hermann de Beauclair,

3595

Kohlen en gros.

Die Biebrich-Mosbacher
Düngeransfuhr-Gesellschaft

empfehl sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgen-

den, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

1) In der Stadt, der Biebricher-, Schiersteiner-
und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark,
2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß
à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf.,
9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

2) In den Landhäusern und der Kapellenstraße per
Faß 1 Mark mehr.

3) Bei Gruben mit Closet-Einrichtung wird per Faß
2 Mk. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn Carl Hack, Ecke der
Kirchgasse und Bonienstraße, zu machen. 97

Junge ital. Leghühner heute auf dem
Markt zu verkaufen und umzutauschen;
ferner ein Stamm weiße Seidenhühner. 9743

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr. Blechschirmen und 2 Glöden, für eine größere Werkstätte oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Unserer lieben Freundin **Marie J.** zu ihrem 25jährigen Geburtstage ein dreifach donnendes Hoch, daß die ganze Abelsheid- und Rheinstraße zittert. 3829

Nordenstadt.

Bivat lieber Vater, wohl beglückt,

Heut' vor siebenundfünfzig Jahr'

Hast Du das Licht der Welt erblickt

Und stehst noch rüstig da.

Wir wünschen Dir noch langes Leben

Und die Gesundheit so wie heut',

Doch wollest Du uns ein Gläschen geben,

Thu'n sicherlich wir auch Bescheid.

Es gratuliren recht herzlich Deine Kinder

3841 **Käthchen** und Unteroffizier **Chr. Becker.**

Herren- u. 1 Damen-Maschinenzug z. bl. Abelsheidstr. 42, III.

Unterzucht.

Hauslehrer (evangelisch) sucht Stelluna. Näh. durch Herrn Pastor **Schultze** in Hannover, Bolgersweg 15. I. 3654

Zur **Theilnahme an Privat-Unterricht** in allen Unterrichtsfächern der höheren Töchterchule werden noch einige Kinder aus guten Familien im Alter von 9 bis 12 Jahren gesucht. Näh. Parkstraße 15. 3542

Eine **junge Dame**, gebr. Lehrerin für Töchterchulen, ertheilt **Privat- und Nachhülfsstunden**. Beste Referenzen. Näheres Honorar. Näh. Exped. 1219

Eine **Engländerin** wünscht **englischen und Klavier-Unterricht** zu geben pro Stunde Mt. 1.50. Gute Empfehlung Näh. in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**. 3552

An **English Lady with good references and an experienced teacher wishes to give English lessons**. Terms moderate. Address D. D. 3 grosse Burgstrasse, 1. Stock. At home till one o'clock. 3366

Unterricht im Klavierspiel, als Vorübung für Theorie-Studien, wird von einem geb. Herrn mittl. Alters, jedoch Anfänger, gewünscht. 2 Stunden wöchentlich. Gef. Adressen mit Preisangabe unter **E. K. 202** an die Exped. erbeten. 3842

Zither-Unterricht.

A. v. Goutta empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten Erfolges Anfängern wie Vorgeschnittenen als Lehrer auf der Zither.

Wohnung: **Lannusstraße 24.** 2566

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub **I. C. 3** an die Exped. erb. 5028

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht Nachmittags sich einige Stunden mit Kindern zu beschäftigen oder bei den Schularbeiten zu helfen. Off. unt. **N. N. 20** an die Exped. erb. 3460

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bühen. Näheres Grabenstraße 28. 3826

Köchin, eine perfecte mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stelle. Näh. Kirchgasse 16 bei **W. Klein**. 3560

Eine gesunde **Schensamme** sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 11, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 3776

Eine **Herrschafsköchin** sucht auf gleich Stelle. Näh. Exped. 3709

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht gedient hat, nähen und bügeln kann, sowie in der Hausarbeit erfahren ist, sucht zur weiteren Ausbildung eine passende Stelle. Näh. Kirchgasse 7 im 3. Stock. 3831

Ein Mädchen, das selbstst. gutbrgl. kochen und in allen Hausarbeiten durchaus gründl. erfahren ist, sowie ein Mädchen, z. all. Arbeit willig, suchen Stellen. R. in Sonnenberg No. 58. 3835

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht im Kurzwaaren-Geschäft von **R. Schwarz**, Häfnergasse 16. 3698

Modes. Lehrmädchen gesucht. 3825

Jung & Schirg, H. Burgstraße 8. Eine **Büglerin**, perfekt in Herrenhemden und feiner Wäsche, findet Jahresstelle Feldstraße 9. 3471

Gesucht zur Ueberwachung von 2 Knaben im Alter von 2 1/2 u. 5 Jahren eine **Kindergärtnerin** mit gut. Empfehl.; dieselbe muß auch zur Stütze der Hausfrau dienen. Eintritt am 15. April. Gef. Offerten unter **R. 300** an die Exped. erb. 3660

Ein sauberes Zimmermädchen zum 1. März gesucht Kapellenstraße 16, Bel-Flage. Meldungen von 10—12 Uhr Vorm. 3407

Ein sauberes, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird sofort gesucht Blatterstraße 1c. 3724

Eine **tüchtige Köchin** in ein hiesiges Hotel gesucht. Näheres Expedition. 3808

Ein ord. Kinder mädchen auf sogleich gesucht Parkstraße 27. 3814

Gesucht per sofort eine perfecte Restaurationsköchin. Näh. Exped. 3773

Ein ordentliches Dienstmädchen auf 1. März gesucht. Näheres Mühlgasse 1, 1. Stock. 3702

Gesucht zum 1. April ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags Abelsheidstraße 50, 1 Tr. 3607

Ein Mädchen für allein gesucht Müllerstraße 6, Part. 3824

Gesucht zum sofortigen Eintritt nach **Hanau** ein anständiges Mädchen, tüchtig in Küche- und Hausarbeit. Näh. Dravenstraße 16, Partierre. 3834

Öffene Lehrlingsstelle!

Für mein **Leinen-, Ausstattungs- und Fabrik-Geschäft** suche ich auf Ostern oder später einen **Lehrling** aus guter Familie und mit gründlicher Schulbildung.

J. M. Baum, Wiesbaden. 3584

Ich suche auf sogleich oder später einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling. 3454

Ernst Roepke, Couvertfabrik und Papierhandlung.

Ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht.

Wilhelm Hoppe, Porzellanhandlung, große Burgstraße 11. 3670

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht; derselbe erhält vom zweiten Jahre ab Lohn. Näh. Expedition. 3684

Für mein Geschäft und Fuhrwerk suche einen zuverlässigen, militärfreien **Burschen**.

W. Korb, Eisenhandlung in **Biebrich**. 3810

Für ein **Tapeten-Engros- und Detail-Geschäft** wird für Comptoir und Stadtbefuch ein gut empfohlener junger Mann mit bescheidenen Ansprüchen gesucht. Mit dem Artikel Vertraute erhalten den Vorzug. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen unter **J. P. O. 150** wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 3821

Markt 1. Gröffnung Samstag

Pariser Corsetten-, Berliner

en gros
Mainz, Markt 1,

H. ROST

welche mit dem heutigen Tage stattfindet, wird auch hier am Platze jenen Zweck erreichen, durch welchen sie sich in allen Ecken und Enden einen bedeutenden Ruf erworben hat. Mein in allen meinen Geschäften leitendes Grundprinzip soll auch hier zur vollen Geltung kommen als Die Herstellung der Wäsche-Artikel geschieht in meiner Fabrik in Berlin, woselbst die besten Arbeitskräfte zur Seite genommen werden, einnimmt, trägt dazu bei, jedwede Concurrenz zu überbieten. Oben Angeführtes beweist schon hinreichend, daß auch bei dem heutigen Tage in Mainz

Corsetts für Damen:

- Corsetten, 35 Ctm. hoch von 75 Pf. an.
- Banzer-Löffel-Corsetten mit bunten Streifen von 1 Mk. 25 Pf. an.
- Banzer-Löffel-Corsetten in gutem Drell, 38 Ctm. h., von 2 Mk. an.
- Banzer-Löffel-Corsetten in prima Drell mit Verzierung, 38 Ctm. hoch von 2 Mk. 50 Pf. an.
- Banzer-Löffel-Corsetten in Satin, in allen Farben, 38 Ctm. hoch, von 3 Mk. 50 Pf. an.
- Banzer-Löffel-Corsetten in franz. Drell mit gutem Fischbein, 38 Ctm. hoch, von 4 Mk. an.

- Banzer-Löffel-Corsetten mit Seidenverzierung und ächtem Fischbein 38 Ctm. hoch, von 6 Mk. an.
- Banzer-Löffel-Corsetten in schw. Basting mit ächtem Fischbein und Seidenverzierung, 38 Ctm. hoch, von 8 Mk. 50 Pf. an.
- Atlas-Corsetten in allen Farben, elegant verziert, 12 Mk. an.
- Uhrfeder-Corsetten in gutem Drell von 4 Mk. an.
- Corsetten (Geradehalter) in gutem franz. Drell und Fischbein, von 8 Mk. 50 Pf. an.

Corsetten für Damen und Kinder nach Maß werden hier ohne jeden Preisausschlag in kürzester Zeit so daß die geehrte Damenwelt nach jeder Richtung hin zufrieden gestellt werden kann. Reparaturen werden schnellstens besorgt.

Wäsche, Weiß-Str

Für Damen:

- Nachthemden, groß und schön, von Mk. 1.20 an.
- Nachthemden, gr. und schön mit Besatz, v. Mk. 1.50 an.
- Tag-Damenhemden von feinem Madapolam u. feiner Stiderei verziert, 10 versch. Fagons, v. 2 Mk. an.
- Morgenjaden in Regligé u. Barchent, v. Mk. 1.35 an.
- Unterröcke, weiß, von Mk. 1.20 an.
- Unterröcke, weiß mit Stiderei, von Mk. 1.50 an.
- Unterröcke, weiß mit großen Volants und Stiderei, von 2 Mk. an.
- Häkel-Unterröcke m. farb. Bordüren von Mk. 1.25 an.
- Flanellröcke in allen Farben und ausgebozt, von Mk. 2.50 an.
- Victoria-Sommeröcke von Mk. 1.50 an.
- Fulröcke in 50 verschiedenen Dessins, von 2 Mk. an.
- Beinkleider aus Shirting mit Besatz, v. Mk. 1.20 an.
- Beinkleider in gestreiftem Shirting m. feiner Schweizer Stiderei, franz. Fagon, von 1 Mk. 50 Pf. an.
- Vigogne Unterjaden von 90 Pf. an.
- R.-G.-Gesundheitsjaden von 75 Pf. an.
- Weiße Damenstrümpfe von 20 Pf. an.
- Farbige Ball-Damenstrümpfe von 20 Pf. an.

- Farbige Damenstrümpfe, gestrickt (geringelt), von 40 Pf. an.
- Damenstrümpfe, engl., lang, einfarbig, v. 90 Pf. an.
- Seidene Schawlchen von 30 Pf. an.
- Damen-Krausenträger von 15 Pf. an.
- Damentragen, glatt, von 20 Pf. an.
- Damentragen, geflickt, von 25 Pf. an.
- Leinene Stehtragen, in 10 versch. Fagons, v. 15 Pf. an.
- Manschetten von 15 Pf. an.
- Schleifen neuester Fagon, reiche Auswahl, v. 25 Pf. an.
- Rollbarben von 10 Pf. an.
- Morgenhauben von 13 Pf. an.
- Nachthauben aus Shirting und Piqué von 20 Pf. an.
- Garnituren Kragen u. Manschetten von 20 Pf. an.
- Schürzen, weiß und farbig, von 40 Pf. an.
- Batik-Taschentücher mit bunter Kante, 3 Stück von 50 Pf. an.
- Taschentücher, weiß, 1/2 Duzend von 1 Mk. an.
- Taschentücher, farbiger Rand, gesäumt, 1/2 Duzend von Mk. 1.50 an.
- Strumpfbänder von 15 Pf. an.
- Häkelhoner in 10 Größen von 25 Pf. an.

- Moiré- und schwarzen von 500 Stück Häkelstoff überzogen von 60 Pf. an.
- Häkel-Tischdecken von Mk. 1.40 an.
- Häkel-Kommodendeckel von Mk. 1.75 an.
- Tischdecken, weiß, Mk. 1.40 an.
- Raffeebeden, grau, von Mk. 2.50 an.
- Cachemirebeden, von Mk. 2.50 an.
- Manilla-Tischdecken Mk. 2.50 an.
- Manille-Nachtische 1 an.
- Bettdecken, zweifach, 1.75 an.
- Betttücher, zweifach, von Mk. 1.75 an.
- Handtücher, weiß, von Mk. 1.75 an.
- Tüll-Mollrüchen, von 8 Pf. an.
- Servietten, leinene, an.
- Engl. Tüll- und von 5 Pf. an.
- Gardinenhalter von Mk. 1.75 an.
- Taschentücher, weiß, 1/2 Duzend von Mk. 1.50 an.
- Oberhemden in neu mit Einfäsen, von Mk. 1.50 an.

Gebleichter Shirting per Meter von 20 Pf. an, gebleichten Madapolam per Meter von 30 Pf. an, gestreifter Satin für elegante Damenwäsche per 100 Pf. an.

Ferner: 10,000 Reste Stüper

Große Auswahl in Tüll- und Ma

Sämtliche hier angeführte Wäsche-Artikel werden er

Umtausch bereitwilligst gestattet. Leitendes Prinzip in

Die Preise verstehen sich nur per Meter.  Wiederverkäufer, denen

Mainz, 1 Markt 1, neben Herrn C. S. Gedecker,

H. ROST

Feste, billigste Preise!

Immobilien, Capitalien etc.

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bauplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Reichelsberg 23. 1487

Edelhaus in der Adelheidstraße, für ein Colonialwaaren-Geschäft sehr passend, zu verkaufen durch

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 3721

Für Weinhändler, Speditoren &c.

Großes Haus mit ca. 1/2 Morgen freiem Hinterraum, bei der Rheinstraße und den Bahnhöfen, ist preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 1911

Ein sehr rentables **Geschäftshaus** nebst Seiten-, Hintergebäuden und großem Hofraum im Mittelpunkt der Stadt, mit großem Laden und zwei in bestem Betriebe stehende **lucrativen Geschäften**, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Geschäfte können auch ohne Haus erworben und letzteres miethweise abgegeben werden. Näh. Exp. 3466

Villa-Verkauf am Curhaus, Parkstraße, Villen-lagen im Kerotthal, Kapellenstraße.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 2379

Ein dreiflüßiges **Wohnhaus** mit Ballon durch drei Stodwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphsallee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Architect **Adolph Schepp**, Helenenstraße 3 hier. 16365

Villa mit 8 Zimmern u. soll billig verkauft werden durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 2129

Haus für zwei Familien, frei, gesund, zunächst allem Verkehr gelegen, umgeben von schönem Garten. Verkauf wegen Wegzug. Offerten sub XX. an die Exped. 3285

Leberberg 3, Villa mit schönem Garten, ist zu verkaufen. 3363

Haus in guter Stadtlage, für Betrieb vieler Geschäfte, mit Laden, H. Anzahlung, unter sehr günstigen Bedingungen. Off. unt. R. 84 an die Exped. erb. 3286

In einem besuchten, nahe **Bade** ist das einzig dort vorhandene, für **Fichtennadel- und andere Bäder** eingerichtete, frequente **Privat-Badhaus** mit Maschinenhaus u. für **Bereitung von Fichtennadel-Extract** u., dessen Versandt sehr stark ist und bedeutend erweitert werden kann, mit vollst. Einrichtung für **42,000 Mk.** und **12,000 Mk.** Anzahlung wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Eine ausgezeichnete Existenz (für Chemiker sehr zu empfehlen). **J. Imand, Weilstraße 2. 317**

Bauplatz

an der vorderen Parkstraße, mit alten Bäumen bepflanzt, ohne Straßenkosten, ist zu verkaufen. Näheres **Baubureau Friedrichstraße 36. 3535**

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen **Biebricherstr. 17. 1614**
1 1/2 Morgen **Ackerland** mit 15 tragfähigen Aepfel- und Birnbäumen, ganz nahe der Stadt gelegen, ist sofort zu vermieten. **H. Fausel Wwe., Emserstraße 18. 2761**

Für Gärtner.

Ein **Grundstück**, 1 Morgen groß, nahe bei der Stadt gelegen, mit Haus ist billig zu verpachten. Näh. Exped. 3572
56,000 Mark auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2490

Im Aufertigen von **Damen-Kleidern** aller Art empfiehlt sich in und außer dem Hause

Fräulein Belzer, Kirchgaſſe 16, Hinterh., Part. 3833

Ein **gebrauchtes, bequemes Kanape** ist billig zu verkaufen **Adelheidstraße 42 bei A. Leicher. 11808**

Eine **complete Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen **Adlerstraße 55. 1910**

Hochträgliche Kuh zu verkaufen in **Rambach No. 106 c. 3621**

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht zum 1. April eine Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, von 5 Zimmern und Zubehör im Preise von 800 bis 1200 Mark. Gef. Adressen unter Chiffre **N. M.** postlagernd erbeten. 3550

Angebote:

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

(gleich am Curpark)

möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 3760

Friedrichstraße 27, Parterre, ist ein großes und ein kleines schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3816

Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Goethestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei **J. Caesar, Marktstraße 26. 16121**

Rheinstraße 5 Parterre-Wohnung von 3-4 Zimmern, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 3668

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31,

ist die 2. Etage mit 2 Balkons, bestehend aus 5 Zimmern mit Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 3608

Taunusstrasse 9, II, Familien-Pension, Family-Pension. Hausmann. 2587

Weilstraße 7, Part., möblirtes Zimmer zu vermieten. 3578

Wellrichstraße 6, Parterre rechts, möbl. Zimmer (separ. Eingang) zu vermieten. 3822

Abreise halber

zu vermieten per 1. Juli oder früher eine elegante Bel-Etage von 7 Zimmern und allem Dazugehörigen. Preis per anno 1850 Mk. Näheres **Moritzstraße 56, Ecke der Goethestraße, Bel-Etage, Morgens v. 11-12 und Nachm. v. 2-3 Uhr.**

Auch können die Möbel vom Miether angekauft werden. 2450

Ein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten **Nerostraße 36, 2 Treppen hoch. 1266**

Ein Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Näheres **Hochstraße 22. 3806**

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten **Kirchhofsgasse 9, eine Stiege rechts. 3827**

Arbeiter erhalten Kost und Logis **Schwalbacherstraße 45. 690**

Arbeiter erh. bill. Kost u. Logis **Gemeindebadgäßchen 8. 3204**

Villa „Carola“, Wilhelms-platz 4,

Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

Ein fast neuer Frack ist billig zu verkaufen bei Frau Schuchardt, Helsenstraße 1, 2 Stiegen hoch links. 3817

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Februar.

Geboren: Am 15. Febr., dem Victualienhändler Anton Schüler e. S. N. Adolph Franz. — Am 11. Febr., dem Maurergehilfen Conrad e. S. N. Jacob. — Am 15. Febr., dem Hausdiener Heinrich Didel e. S. N. Emil Friedrich Carl Ludwig. — Am 18. Febr., dem Marmorpolier Jacob Müller Zwillinge, e. S. N. Albert und e. L. N. Frieda. — Am 18. Febr., dem Rechtsconsulenten Carl Meyer e. L. — Am 18. Febr., dem Inspector a. D. Emil Baum e. S. N. Adalbert Ottomar Emil. — Am 16. Febr., e. t. unehel. L.

Aufgeboren: Der Kellner Erbanus Frank von Schwarzenhase, Kreises Rotenburg, Regierungsbezirks Kassel, wohnh. zu Mainz, früher bahier wohnh., und Henriette Friederike Enders von Panrob, A. Wehen, wohnh. bahier. — Der Bäcker Jacob Birges von Niederlahnstein, A. Braubach, wohnh. zu Rosbach auf der Hammermühle, und Flora Theresia Pfäfer von Zuntersbach, wohnh. bahier.

Verheiratet: Am 16. Febr., der verw. Gärtner Johann Georg Ludwig Verlach von hier, wohnh. bahier, und Theresie Kling von Ampfing, Königl. bayerischen Bezirksamts Mühlhof, bisher bahier wohnh. — Am 18. Febr., der Fuhrknecht Johannes Ludwig Ripp von Niedershausen, A. Weiburg, wohnh. bahier, und Katharine Louise Erbe von Löhnberg, A. Weiburg, bisher bahier wohnh.

Gestorben: Am 16. Febr., der Kaufmann Heinrich Niederhaus, alt 62 J. 8 M. 15 L. — Am 16. Febr., der verw. Rentner Friedrich Janßen, alt 70 J. 11 M. — Am 17. Febr., Katharine, geb. Sinf, Wittve des Webers Anton Hartmann von Harheim, Großherzoglich Hessischen Kreises Hibel, alt 76 J. 8 M. 10 L. — Am 18. Febr., der unehel. Königl. Eisenbahnsekreter a. D. Carl Remy, alt 69 J. 8 M. 19 L. — Am 18. Febr., der Privatier Peter Joseph Büschgens, alt 68 J. 10 M. 18 L.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Februar 1884.)

Adler:

Kohn, Kfm., Berlin.
Naimann, Kfm., Breslau.
Eitel, Kfm., Stuttgart.
Bödinghaus, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

Haase, Director m. Fr., Berlin.
Krebs, Kfm., Berlin.
Remstedt, Kfm., Paris.
Meyer, Ger.-Assessor Dr., Berlin.
Heilmann, Kfm. m. Fam., Berlin.
Brück, Kfm., Hamburg.
Feldheim, Kfm., Bielefeld.
Erlenmeyer, Dr. med., Bendorf.
Gerber, Kfm., Gera.
Berndt, Frl. Rent., Greifswald.
Durov, Frl. Rent., Bruchhagen.

Zwei Bücke:

Türk, Kfm., Remscheid.

Hotel Dasch:

Zäuner, Kfm., Zwickau.

Einhorn:

Reining, Kfm., Barmen.
Bulner, Kfm., Stuttgart.
Schwarzkopf, Kfm., Sonneberg i. Th.
Neubert, Kfm., Gottesgat.
Broder, Kfm., Ravensburg.
Heymann, Kfm., Dresden.
Moses, Kfm., Lüdenscheid.
Merk, Kfm., Augsburg.
Schwinger, Rent., Köln.
Kaufmann, Kfm., Köln.
Pätz, Kfm., Eltville.
Schäfer, Kfm., Gaubreckheim.
Winkelmann, Kfm., Reutlingen.

Eisenbahn-Hotel:

Müller, 2 Hrn., Frankfurt.
Werner, Frankfurt.
Wolf, Frl., Frankfurt.
Zäuner, Prem.-Lieut., Mannheim.
Schellenberg, Baumeist., Stuttgart.
Freiwirth, Bonn.

Grüner Wald:

Lehmann, Kfm., Apolda.
Kochweiler, Kfm., Paris.
de Potesta, Genua.
Gräf, Kfm., Friederichroda.
Wihau, München.

Vier Jahreszeiten:

Mackenzie, Capitän, England.
Beresford, Cap. m. Fam., England.

Nassauer Hof:

Davidsohn, Banqu., Hildesheim.
Prösch, Hamburg.
Pavel, Darmstadt.
Gerald, Darmstadt.
Belfour, Darmstadt.
Hasebrück, m. Fr., Amsterdam.
Corbett, London.

Nonnenhof:

Hebenstreit, Kfm., Lichtenstein.
Reusser, Fabrikbes., Isar.
Wirthe, Remscheid.
Offenstadt, Kfm., Fürth.

Hotel du Nord:

van Lennep, Amsterdam.
v. Heinert, Amsterdam.
Larsen, Kfm., Hamburg.

Pariser Hof:

v. Hardenberg, Präsident, Jena.

Rhein-Hotel:

Preuss, Amtsrichter, Diez.
Geisse, Stud., Ems.
Geisse, Dr., Berlin.
Geisse, N., Ems.
Fievet, Rent., Ehrenbreitstein.
Simeins, Kfm. m. Fr., Höchst.
Panthel, Reg.-Rath, Frankfurt.
Panthel, Sanitäts-Rath, Ems.
Costley, Capitän, England.

Weisses Ross:

Senckenberg, Wusserrndorf.

Taunus-Hotel:

Stigler, Ingenieur, Mailand.
Mattern, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Meyer, Kfm., Metz.

Hotel Weiss:

Seybert, Kfm., Limburg.
Thurn, Rentmeister, Weilburg.
Reutlinger, Kfm., Frankfurt.
Rother, Referendar, Frankfurt.
Stenger, Assessor, Weitzlar.
Kruhen, Kfm., Köln.
Laquer, Dr., Frankfurt.
Albert, Kfm., Aachen.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Graf Essex“. Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Herköliche Museumsstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9–4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 18. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.7	753.3	753.2	753.7
Thermometer (Celsius)	-1.4	+5.4	+3.2	+2.4
Dampfspannung (Millimeter)	2.2	8.1	2.9	2.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	53	46	50	49
Windrichtung u. Windstärke	N. O. mäßig.	O. mäßig.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böhl. heiter.	böhl. heiter.	heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

* Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 18. Febr. (Viehmarkt.) — Nach dem „Frankf. J.“ Der Zutrieb von Ochsen dürfte 360 Stück betragen haben, von denen mindestens 60 Stück übrig blieben. Infolge dessen sehr niedrige Preise. 65–66 M. per Centner Schlachtgewicht war der Umlagepreis für die besten Stücke. 2. Qualität wurde zu 54–60 M. verhandelt. Auch in Kühen und Kindern herrschte Flaute. 1. Qualität zu 50–55 M. bequem erhältlich, 2. Qualität wurde nicht über 40–45 M. bezahlt. Auch hier blieb ein Theil des Standes unverkauft. Wenige zugebrachte Bullen wurden zu 40–45 M. umgesetzt. Am Kälbermarkt standen 280 Stück. 1. Qual. 60 Pf. per Pfund, 2. Qualität 50 Pf., ganz geringe noch 5–10 Pf. weniger. Hammel nur ca. 40 Stück am Markt, durchweg schöne Waare, fanden zu 64–65 Pf. Käufer. Bei Schweinen Zutrieb wie gewöhnlich; bezahlt wurden für prima Hannoveraner 54 Pf., für Land-schweine 50 Pf.

Frankfurter Course vom 18. Februar 1884.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 168.80 bz.
Dukaten . . . 9	London 20.48 b. G.
20 Frsch.-Stücke . . 16	Paris 81.10 bz.
Sovereigns . . . 20	Wien 168.40 bz.
Imperialis . . . 16	Frankfurter Bank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ %.
Dollars in Gold . . 4	Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ %.

Aus dem Reiche.

* (Die Novelle zum Krankencassen-Gesetz), die dem Bundesrathe vorliegt, umfaßt, wie verlautet, 13 Artikel. Gegenwärtig bestimmt der vierte Absatz des §. 7 des Hilfskassen-Gesetzes, daß der Ausschluss der Unterstützung in Fällen bestimmter Krankheit unzulässig ist. Dagegen soll dieser Absatz nach der Novelle lauten: „Der völlige oder theilweise Ausschluss der Unterstützung ist nur in Fällen solcher Krankheiten zulässig, welche sich die Mitglieder vorzüglich oder durch schuldhaftes Vethelligung an Schlägereien oder Raufhändeln, durch Trunksucht oder geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen haben. Soweit die Unterstützung in Gewährung freier, ärztlicher Behandlung oder Arznei besteht, kann sie auch in diesen Fällen nicht ausgeschlossen werden.“ Nach Artikel 6 der Novelle wird der §. 11 des Gesetzes von 1876 aufgehoben. Derselbe ist durch das Krankencassen-Gesetz überflüssig geworden. Der jetzt über die Höhe der Unterstützung bestimmende §. 12 soll durch folgende Bestimmung ersetzt werden: „Als Krankenunterstützung können den Mitgliedern Krankengeld, ärztliche Behandlung und Arznei, Verpflegung in einem Krankenhause, sowie die geeigneten Mittel zur Erleichterung der ihnen nach der Genesung verbliebenen körperlichen Mängel gewährt werden.“ Die folgenden Artikel

betreffenden Formularien. Die auf die Sicherung der Cassa für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen bezüglichen §§. 25—27 sollen künftig wie folgt lauten: §. 25. Die Cassa hat einen Reservefonds im Mindestbetrage der durchschnittlichen Jahresausgabe der letzten fünf Rechnungsjahre anzuhäufeln und erforderlichenfalls bis zu dieser Höhe zu ergänzen. So lange der Reservefonds diesen Betrag nicht erreicht, ist demselben mindestens ein Zehntel des Jahresbetrages der Cassenbeiträge zuzuführen. §. 26. Ergibt sich aus den Jahresabschlüssen der Cassa, daß die Einnahmen derselben zur Deckung ihrer Ausgaben einschließlich der Rücklagen zur Ansammlung und Ergänzung des Reservefonds nicht ausreichen, so ist entweder eine Erhöhung der Beiträge oder eine Minderung der Cassenleistungen herbeizuführen. Unterläßt die Cassa, eine dem Bedürfnisse entsprechende Abänderung herbeizuführen, so hat ihr die höhere Verwaltungsbehörde auf Grund eines sachverständigen Gutachtens zu eröffnen, in welcher Art und in welchem Maße dieselbe für erforderlich zu erachten und binnen welcher Frist dieselbe herbeizuführen ist. §. 27. Die Cassa ist verpflichtet, in den vorgeschriebenen Fristen und nach den vorgeschriebenen Formularien Lieberichten über die Mitglieder, über die Krankheits- und Sterbefälle, über die vereinnahmten Beiträge und die geleisteten Unterstüßungen, sowie einen Rechnungsabluß der Aufsichtsbehörde einzusenden. Sie hat das Ausschreiben der Mitglieder auf Erfordern der Aufsichtsbehörde, in deren Bezirk dieselben sich aufhalten, anzugehen. Für Mitglieder, welche sich im Bezirk einer örtlichen Verwaltungsstelle aufhalten, liegt diese Verpflichtung der letzteren ob.

* (Verhinderung der Telegramme.) Von nun an werden nach einer allgemeinen Verfügung des Telegraphenamtes die bisher üblich gewordenen Zusammenziehungen von mehreren Worten, wie sie bisher im kaufmännischen Depeschenverkehr üblich und erlaubt waren (obgleich nicht vorchriftsmäßig) nicht mehr statthaft sein, resp. als zwei oder mehrere Worte gerechnet werden. Unter dieses Verbot fallen z. B. die höflich-gelächlichen Worte wie Bromille, Ultimorubel, Novemberöl, Ungargold, Festofferte, Drangdrabt.

* (Änderung im Postanweisungsverfahren.) Dem Postanweisungsverfahren steht, wie man hört, innerhalb des deutschen Reichspostgebietes bei dem Annahme- und Abfertigungsverfahren eine große Vereinfachung und Sicherung des Betriebes bezweckende Umwälzung bevor. Danach sollen die Beträge annehmenden Postanstalten durch nur ihnen zugängliche und ausschließlich von ihnen zu benutzende Postmarken den für die einzelne Anweisung geltenden Betrag zum Ausdruck bringen und diese Marken sofort entwerfen. Der durch die Marken also ausgebrachte Betrag kommt dann bei der empfangenden Postanstalt in der bestehenden Weise zur Auszahlung. Es leuchtet ein, daß dieses Verfahren eine Anzahl Controlstellen und Abrechnungsweisen ganz überflüssig macht und unnötige Buchungen vermeidet. Dem Publikum gegenüber bleibt diese Einrichtung natürlich ohne Einfluß.

* (Colportage-Buchhandel.) Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Eine Verfügung des Ministers des Innern an die Regierungs-Präsidenten über den Colportage-Buchhandel sagt, zweifelsohne seien die Behörden berechtigt, die Entscheidung von der vorherigen Einreichung von Exemplaren der im Verzeichnisse aufgeführten Druckschriften und etwaigen Prospekten abhängig zu machen, es würde andererseits aber der Absicht des Gesetzes zuwiderlaufen, von der Befugnis der Behörden in allen Fällen ohne Unterschied Gebrauch zu machen. Das Gesetz wolle nur die Auswüchse im Colportage-Buchhandel treffen, nicht aber der legitimen Colportage unnötige Hindernisse in den Weg legen.

* (Ueber ein Attentat auf den König von Italien), das in der Nacht zum Sonntag beabsichtigt worden ist, glücklicherweise aber durch die Wachsamkeit eines wackeren Carabinieri im Versuche erstickt wurde, wird aus Rom vom 17. Februar berichtet: „Als heute ganz früh mit Morgengrauen der Eisenbahnzug, in welchem König Humbert mit seinem Jagdgefolge sich befand, die Straße zwischen Corneto und Montalto passierte, der König lehnte von einer Jagd bei Pisa nach Rom heim, mußten Carabinieri mit Flintenriffen einige Kerle vertreiben, die sich in verbotlicher Weise auf dem Bahngleise zu schaffen machten. Nachdem die Kerle geflohen, fand man zwischen den Schienen Blutspuren und eine Pulverfahse, in welcher eine angezündete Bunte steckte. Die Thäter entliefen, scheinen aber durch die Schüsse verwundet zu sein.“

Handel, Industrie, Statistik.

HK (Güter-Tarife.) Eine Anzahl Güter-Tarife — von der Königl. Eisenbahn-Direction der Handelskammer mitgeteilt — sind auf dem Bureau der letzteren zur Einsicht offen gelegt.

HK (Maschinen-Ausstellung.) Der niederösterreichische Gewerbeverein in Wien veranstaltet in der Zeit vom 24. Juli bis 12. October d. J. eine internationale Ausstellung von Motoren und Werkzeugmaschinen für das Kleingewerbe, insbesondere Motoren bis zu beiläufig drei Pferdestärken, Transmissionsen, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen und Arbeits-Vorrichtungen, physikalische und chemische Apparate, Stößmittel für Reproduktions-Verfahren, Lehrmittel für den gewerblichen Fachunterricht. Der Vorstand hat eine Anzahl diesbezüglicher Anträge der allgemeinen Bestimmungen und Anmeldungsbogen der Handelskammer eingeschickt, welche von ihrem Bureau bezogen werden können.

Vermischtes.

— (Ein entsetzliches Familiendrama) fand in der Nacht zum Montag im Hause Dresdenerstraße 45 in Berlin seinen blutigen Abschluß.

Dort hatte seit dem Juli v. J. das G. Blachost'sche Ehepaar ein Posamentier- und Wäsche-Geschäft inne. Obwohl die materiellen Verhältnisse des mit drei Kindern (zwei Mädchen und einem Knaben im Alter von bezw. 12, 11 und 10 Jahren) gelegneten Ehepaares recht günstige waren, so war doch der häusliche Frieden längst gewichen. Die etwa 32 Jahre alte, recht hübsche Frau hat gegen ihren um etwa 10 Jahre älteren Gemann schon seit längerer Zeit, wie man sagt, in Folge einer eingegangenen Liaison, einen tiefen Widerwillen gefaßt und trachtete darnach, ihre Ehe zu lösen. Eine von ihr eingeleitete Scheidungsfrage blieb aber dem Mangel an genügenden Gründen, und da der Mann seine Einwilligung verweigerte, ohne Erfolg, trug jedoch dazu bei, das Verhältnis zwischen den beiden Ehegatten noch unfreundlicher zu gestalten. Oft klagte der Mann seinen Nachbarn, daß er es nimmer ertragen würde, daß seine Frau sich von ihm trenne, um einem Anderen die Hand zu reichen. Die unausgeglichene Zwistigkeit hatten schon dahin geführt, daß der Mann sich ein zweites Geschäft gründete und Tags über mit seiner Frau nur wenig mehr in Berührung kam; nur des Nachts noch schlief er nach wie vor in seiner Wohnung. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr kam es, nach der Aussage der drei Kinder, welche in einer an das Wohnzimmer anstoßenden Kammer schliefen, wiederum zwischen den Ehegatten zu argen Streitigkeiten, welche damit endeten, daß der Mann einen Revolver ergriß und auf seine im Bett liegende Ehefrau drei Schüsse abfeuerte, welche in Brust, Unterleib und den rechten Arm trafen. Darauf feuerte Blachost gegen sich selbst, gleichfalls im Bette liegend, vier Schüsse ab, davon drei in den Unterleib und einen in den Kopf, welcher letztere sofort den Tod herbeiführte. Die schwer verletzte, jedoch noch bei Besinnung befindliche Frau rief darauf nach ihrer ältesten Tochter Clara und schickte dieselbe nach dem gegenüber, Dresdenerstraße 99, wohnenden Arzt Dr. Herzberg, welcher auch sofort erschien, den ersten Verband anlegte und, nachdem auch die Polizei erschienen war, die Überführung der Frau nach dem Krankenhause veranlaßte. Dort ist die Frau Blachost ihren schweren Verletzungen erlegen. Die Kinder wurden vorläufig bei einigen Nachbarn untergebracht.

— (Ein Unikum in der Medizin.) Daß in Folge von Schreck, Kummer, Sorge und anderen Gemüthsbewegungen die Haare plötzlich ergrauen, ist schon öfter beobachtet worden; daß aber bei einem Menschen die Haare von Zeit zu Zeit ihre Farbe wechseln, ist noch nicht dagewesen. Ein solcher seltsamer Fall ist vor Kurzem in der Irrenanstalt zu Daldorf beobachtet und von Dr. Reinhard in der jüngsten Nummer des Birchowschen „Archivs“ beschrieben worden. Dieses hamäleonartige Wesen war ein idiotisches Mädchen von 13 Jahren, das am 1. April 1880 in Daldorf aufgenommen wurde und im Juni v. J. daselbst ungeheilt stand. Das Kind bot bei seiner Aufnahme das abstoßende Bild des Idiotismus in seinen höchsten Graden dar. Etwa alle 8—14 Tage stellten sich epileptische Krämpfe ein, und ebenso regelmäßig machte sich bei ihr ein Stadium der Erregung und ein Stadium der Ruhe abwechselnd bemerklich. Schon in den ersten Monaten ihres Aufenthaltes in Daldorf fiel es auf, daß ihr Haar nicht immer die gleiche Farbe hatte, sondern bald dunkler, bald heller ausfiel. Das ziemlich zarte, aber dicke Haar wechselte periodisch seine Farbe von Gelbblond in Goldbrünnlich und umgekehrt. Dieser Wechsel der Haare pflegte sich ziemlich rasch, innerhalb 48 bis 60 Stunden, zu vollziehen. Inbezug darauf er nicht sämtliche Kopfhaare gleichmäßig fielen, sondern es machten sich selbst auf dem Höhepunkte des Wechsels noch mancherlei Abtönungen zwischen der hellen und dunklen Farbe bemerklich. Jeder dieser beiden Phasen hielt ca. 7 bis 8 Tage an. Anfangs wurde dieser merkwürdigen Erscheinung keine genauere Beachtung gewidmet, bis später die Bemerkung gemacht wurde, daß der Wechsel der Haarfarbe gleichzeitig mit dem Wechsel der Gemüthsstimmung eintrat, und zwar fiel das Stadium der goldbrünnlichen Haarfarbe in die Zeit der Erregung, während die gelblichblonde Farbe in dem ruhigen Zustande beobachtet wurde. Der Wechsel der Haarfarbe ging nicht etwa so vor sich, daß ganz neues Haar antrat, sondern er vollzog sich in einem und demselben Haare, von der Spitze beginnend. Krankheiten der Haare und der Kopfhaut wurden nicht beobachtet, auch kein bemerkenswerthes Ausfallen der Haare, vollständig ausgeschlossen ist eine Täuschung durch das Wartenephorial, etwa mittelst künstlicher Färbemittel, Einsetten, Waschen oder dergleichen. Der dirigierende Arzt der Anstalt, Dr. Sander, sowie die übrigen Ärzte in Daldorf haben sich hinreichend von dem seltenen Phänomen überzeugt. Die Ursache desselben ist mit Sicherheit nicht anzugeben, doch ist es vielleicht in dem Umstande zu suchen, daß die untersuchten Haare eine ungewöhnliche Menge Luft enthielten.

— (Der sprechende Hund.) In einem Seebadeorte besuchte ein berühmter Bauchredner nebst seinem Hunde ein Hotel; er setzte sich an Tisch, seinen Hund auf den Stuhl neben sich. Ein mehr klein- als geistreicher Engländer setzt sich gegenüber. Der Bauchredner gelüftet's, mit seiner Kunst einen Witz zu reizen. „Kellner, ein Beefsteak!“ ruft er. — Der Hund spricht: „Ich will auch ein Beefsteak!“ — „Sie haben Hund, was sprechen kann? Was kostet Hund?“ — „Der Hund?“ — „Ich will aber nicht verkauft werden!“ — Der Engländer legt eine Hundepfundnote auf den Tisch. — „Dafür lasse ich allerdings den Hund, nehmen Sie den Köter!“ — Der Hund: „Goddam, von heute ab spreche in meinem ganzen Leben kein Wort mehr!“

— (Aus einer Berliner Schulküche.) Auf die Frage des Lehrers: „Wer kann mir den tiefsten See nennen?“ erhebt Karlchen Pfiffing die Hand. — Lehrer: „Nun, Karlchen, wie heißt er?“ — K.: „Blögensee!“ — L.: „Der tiefste ist er wohl nicht.“ — K.: „Ja, mein Vater ist drin gewesen und hat zwei Jahre gebraucht, um wieder herauszukommen.“

J. Hirsch Söhne,

3 Webergasse 3, neben dem „Nassauer Hof“, 3 Webergasse 3,

empfehlen zur **Ball-Saison** folgende höchst billige Artikel:

Tarlatannes, weiss und farbig, von 50 Pf. per Meter an. **Spitzenfichus** in schwarz und crème von Mk. 3.50 an. **Satin merveilleux**, alle Ballfarben, à Mk. 1.40 per Meter. **Halbseidene Atlasse** à Mk. 1.— per Meter. **Schwarzer Schachtelsamt** à Mk. 1.25 per Meter. **Hochfein gestickte Spitzen**, garantirt für waschächt, für Volants, 13 Ctm. breit, 90 Pf. per Meter. **Maschinenspitzen** zu Masken-Costumes, 12 Ctm. breit, 55 Pf. per Meter. Schwarze, **ganzseidene Spitzen**, 5—6 Ctm. breit, 50, 60 und 70 Pf., 7—10 Ctm. breit, 80 Pf., 90 Pf. und 1 Mk. per Meter. **Balayenses** in crème- und weiss, sehr elegant, 50 Pf. per Meter. **Vorsteck-Bouquets** in feiner Ausführung, reiche Auswahl, à 75 Pf. per Stück. **Brocatstoffe** in allen Ballfarben und **Pompadour-Atlasse** à Mk. 3.— per Meter. **Silber-Panzerstoffe** à Mk. 1.— per Meter. Grosse Auswahl in **Tüllen**, farbige **Seiden-** und **Baumwollsamme**, **Gold-** und **Silberspitzen**. **Rüschen** von 10 Pf. an per Meter, bis zu den feinsten Sachen.

J. Hirsch Söhne, Band- & Spitzen-Geschäft,

3 Webergasse 3, neben dem „Nassauer Hof“.

N. S. 200 originelle Maskenbilder haben stets zur Ansicht bereit!!!

2887

Gelegenheitskauf!

Herren-Hemden

22 Mark per 1/2 Dutzend 22 Mark

aus schwerem Cretonne oder Madapolam mit 3fach Bielefelder Leinen-Einsatz.

Langgasse 16, Ad. Lange, Langgasse 16.

Den Rest meiner **Glacé-Handschuhe**, bestehend in hellen und dunkeln mit 2 und 4 Knöpfen, in bester Qualität, verkaufe noch einige Tage per Paar 1 Mk. 20 Pf.

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade 26 und 27.

5% Prioritäts-Obligationen der K. K. priv. Kaiser Franz Josef-Bahn.

Die Conversion obiger Prioritäten wird vom 15. bis incl. 28. Februar a. e. kostenfrei von uns besorgt.

Marcus Berlé & Co.

Alle Sorten

Strickbaumwolle, Doppelgarne

empfehle in allen Farben zu sehr billigen Preisen. Zugleich empfehle mein großes Lager in Knöpfen, sowie allen Kurzwaaren.

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 16, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Eine gute Violine, früher von einem Concert-meister im Orchester gespielt, zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an haben Steingasse 5. 1266

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 Mk.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-Amerika Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetschiff-Actien-Gesellschaft August Bollen, Hamburg. Auskunft u. Reise-Anträge bei: dem General-Agenten C. H. Textor in Frankfurt a. M., 22, neue Märgersstrasse 22, sowie bei [599] W. Becker , Langgasse 33. und W. Bickel , Langgasse 20, in Wiesbaden. 126
--

08 100 paquaphang 008 100 anlv9

Für Metzger.

3117

15 Hack- und Wiege-Messer von Eichenholz, nicht zusammengefasst, von 90 Ctm. an bis 1 Mr. 20 Ctm. Durchmesser, werden preiswürdig abgegeben bei

Wilhelm Zimmermann, Diez, Wilhelmstrasse.

Parz. Kanarienvögel, g. Egr., z. verl. Dohheimerstr. 12, I.

Bettfedern und Daunen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11593 **Löffler & Schmitt, Steingasse 5.**

6 Pf. Havanna-Ausschuss, 6 Pf.

vorzüglichster Qualität, in leicht, mittel und kräftig sortirt, em-
pfehlte **B. Cratz, Michelsberg 2. 2137**

ASTHMA

Indische Cigarretten

mit Cannabis indica-Basis
von **GRIMAULT & Co.**
Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauches der Can-
nabis indica-Cigarretten verschwinden
die heftigsten Asthmaanfalle, Krampf-
husten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz,
Schlaflosigkeit und wird die Hals-
schwindel, sowie alle Beschwerden der
Atemungswege bekämpft.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift
Grimault & Co. und jede Schachtel den
Stempel der französischen Regierung.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

(No. 6291.)

313

Billige Cigaretten.

Eine Original-Riste, enthaltend 100,000 Stück, echt türkische
mit Mundstück, schön verpackt, zu 12 Mark per Kiste abzu-
geben Näheres Expedition. 3645

Die Kartoffelhandlung von A. Renner,

kleine Burgstraße 1,

empfehlte gelbe, rothe und blaue auserlesene Speisekartoffeln
in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

Brennholz!

Aus meiner Brennholz-Spalterei empfehle neben den
übrigen Holzsorten trockenes, kurz geschnittenes, hiesiges
Abfallholz per Centner Mk. 1,30 loco Haus, do. per Rmtr.
Mk. 7 loco Haus als preiswürdig.

533

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in emp-
fehlung. **L. Höhn, H. Schwalbacherstr. 4. 10137**

Kohlen,

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima
Qualitäten.

10978

August Koch,
4 Mühlgrasse 4.

Kohlen

in Qualitäten und stets frischen
Bezeugen empfiehlt

10209

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Stühle

all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph.
Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 13365

Gekittet

wird nach bester Methode bei **Schröder,**
Korb- und Stuhlflächter, Nerostraße 14. 2537

Neue fast noch neue Ladeneinrichtung, sowie Firma-
schild zu verkaufen. **Jos. Marx, Kirchstraße 45. 1582**

Ein zweiarmer, goldbronzirter Gasküster, für einen Laden
gut passend, ist zu verkaufen Kapellenstraße 28. 2965

Rheinweine, weisse, per Flasche von 60 Pfg. an,
Rheinweine, rothe, per Flasche von 80 Pfg. an,
Bordeaux-Weine per Flasche von 1 Mk. an
empfehlte die **Weinhandlung** von

Philipp Velt, Taunusstrasse 8.
Für Reinheit wird garantirt. 3045

Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

14706

Weinhandlung von C. Doetsch,
Geisbergstraße 3.

Flaschen-Bier,

Frankfurter und Culmbacher Export-Bier,
Münchener, Erlanger und Pilsener Lagerbier
in ganzen und halben Flaschen empfiehlt

1906

Fr. Frick,
Ecke der Rhein- & Oranienstrasse.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu all-
Preisen bei

Eduard Krah,
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,**
empfehlte

gebrannten Kaffee

pro Pfund Mk. 1, Mk. 1,20, Mk. 1,40, als noch
ganz vorzügliche und billige

Haushaltungs-Kaffee. 2773

Pimpinell-Bonbons

von **H. Dietz** in Crefeld haben sich gegen Husten und
Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden
bei Herrn **H. J. Viehoever, Hoflieferant. Preis pro**
Paquet 40 Pfg. 1271

Beiselbeeren per Pfund 60 Pfg.,

Walnüsse (selbst in Zucker eingelegt),

Essig-Zwetschen

empfehlte

Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 316

Soester Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch
meine Niederlage **Franz Blank, Bahnhof-**
strasse, 1-Pfünder 25 Pf., 2-Pfünder 45 Pf.

12163

H. Haverland.

Rübenkraut per Pfund 18 Pfg.,

Birnatberg " " 30 "

Zwetschenlatberg " " 30 "

holl. Apfelgelee " " 45 "

mit Honig " " 60 "

empfehlte

Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 316

Allgemeine Schuhmacher-Versammlung

findet heute Mittwoch den 20. Februar Abends 8 Uhr

im „**Römer-Saal**“ statt.

Tagesordnung:

Schuhmacher-Bewegung Deutschlands.

Referent: Herr **Bock** aus **Gotha**.

Zu dieser Versammlung werden alle Herren Meister und Gesellen freundlichst eingeladen.

3555

Der Einberufer:

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag den 23. Februar Abends 7 1/2 Uhr:

Dritte gesellige Zusammenkunft

im
CASINO-SAALE.

Listen zum Einzeichnen für das dabei stattfindende Souper werden diesmal den Mitgliedern nicht zugesandt, sondern sind bei Herrn Buchhändler Hensel und bei dem Casino-wirthe aufgelegt.

184

Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Verein.

Freitag den 22. Februar d. J.

im festlich decorirten

Römer-Saale:

Dritte

große Damen-Sitzung

mit Tombola und Ball.

Einzug des Comité's: 8 Uhr 11 Min. präcis.

Karten für Herren à 1 Mark, für Damen à 50 Pf., sind zu haben bei den Herren: **H. Saemann**, Cigarren-Geschäft, Kranzplatz 1; **Friseur Josef Lorenz**, Schwalbacherstraße 13; **Robert Blickensdörfer**, „Zur Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7; **Michael Baer**, Manufactur-Geschäft, Markt; **Ernst Günther**, „Römer-Saal“; in der Expedition der „**Wiesb. Montag-Zeitung**“, sowie Abends an der Cassé. — Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis zum 19. Februar bei unserem Cassirer, Herrn **H. Saemann**, Kranzplatz 1, einzureichen.

3498

Der große Rath.

Zither-Club.

Samstag den 23. Februar Abends 8 Uhr

im Hotel „**Schützenhof**“:

Maskenball.

Karten für Masken à 1 M. 50 Pf., für Nichtmasken à 1 M. sind zu haben bei den Herren **A. Gilberg**, Langgasse 5, **Klein**, Kirchhofsgasse 2, **E. Rudolph**, Beilstraße 2, in der Cigarrenhandlung von **J. Stassen**, große Burgstraße, und Abends an der Cassé. 3604

Billig zu verkaufen 1 unknabmenes Buffet, Eßtisch und 2 Verticows, 1 Eckschrank, 1 antiker Schreib-schreibtisch Bahnhofstraße 10, 11. Einzusehen täglich zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 2522

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat beschloffen, in den ersten Tagen des Monats April eine **praktische Gesellen-Prüfung** zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **1. März c.** anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Formulare in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden gelegentlich der Zeichnungs-Ausstellung im April mit ausgestellt und die besten prämiirt werden.

353

Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

Pompier-Corps.

Junge Handwerker, welche gesonnen sind, dem Pompier-Corps beizutreten, werden hiermit ersucht, sich bei einem der betr. Führer schriftlich anmelden zu wollen.

3264

Das Commando.

Saalbau Nerothal.

Fastnacht-Montag den 25. Februar
findet der

seit langen Jahren so beliebte und bekannte

Grosse Masken-Ball

statt, wozu ergebenst einlabet

Das Comité.

Saaleröffnung 7 Uhr. — Anfang des Balles 8 Uhr.

Karten à 1 Mark sind zu haben bei den Herren **Ph. Junior**, Nerostraße 36, **Wilhelm Horn**, Saalgasse 8, **Wilh. Höhler**, Röderstraße 9, **Jac. Nauhelm**,

Adlerstraße 51, **Friedrich Ney**, Römerberg 16, **J. B. Weil**, Röderstraße 29, **Philipp Wöll**, Firschgraben 21, **Chr. Hebingen**, „Saalbau Nerothal“, sowie in der Expedition des „**Wiesbadener Tagblatt**“ und in der Expedition des „**Wiesbadener Anzeigerblatt**“.

Raffenspreis à Person **M. 1.20.**

Die Gallerie und oberer Saal sind für Zuschauer reservirt und sind Karten hierzu à Person 30 Pfg. und Abends an der Kasse zu haben, jedoch berechtigen diese Karten nicht zum Eintritt in die unteren Säle. — Das Mitbringen von Kindern unter 14 Jahren ist nicht gestattet.

Demaskirung Nachts 12 Uhr.

150

Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt, Alles hochsein, sind zu verleihen **Tanunstraße No. 49, 1 Etiege hoch.** 16797



Elegante Masken-Anzüge,

sowie Domino's in reichster Auswahl sind billig zu verleihen bei Frau **Gerhard** Schwalbacherstraße 37. 2675



Großes Masken-Magazin

3. Kirchhofsgasse 3.



Ruhbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen Saalgasse 16. 16826



Herren- Cravatten.



1925

**P. Peaucellier,**

24 Marktstrasse 24.

Vorhänge & Rouleauxstoffe,

— weiß und crème, —

empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen

Gustav Schupp,

Launusstraße 39.

Niederlage von David Bonn in Frankfurt a. M. 199

Aus dem Stist.

(11. Fortf.)

Erzählungen von E. Hartner.

Graf Eberhard hatte schon viel bei Frauen durch die gewinnende Liebenswürdigkeit seines Wesens erreicht, dieses Mal sollte er aber doch den alten Wohnsitz seiner Väter verlassen, ohne sein Ziel erreicht zu haben. Der Befehl des Ministeriums traf ein, und er hatte sich nach Wien zu verfügen. Zum Glück für Victorinen's Selbstbeherrschung erreichte sie diese Nachricht durch die Kinder, als sie mit diesen allein war. Die kleine Agnes kam gesprungen und sagte ihr aufgeregt: „Denken Sie, Fräulein Victorine, Eberhard muß schon morgen früh abreisen! Eben ist so ein großer Brief gekommen!“

„So halten wir also heute Deine Penkersmahlzeit!“ sagte der Graf scherzend, als man sich zu Tisch setzte.

„Ja,“ erwiderte der Sohn und sah Victorine an. „Der große Kurierzug nach Wien ist um acht Uhr auf der Station, ich werde bald nach sechs Uhr aufbrechen müssen.“

Victorinen's Mienen zuckten nicht, sie band der kleinen Agnes ruhig die Serviette um.

„Mein Sohn hat nämlich seine Ernennung zum Legationssekretär und damit leider auch seine Abberufung nach Wien erhalten,“ wendete sich die Gräfin zu ihr.

„Das ist ja wohl ein Ereigniß, das schon seit einiger Zeit erwartet wurde?“ sagte Victorine gelassen.

„Es scheint ihr verdammt gleichgültig zu sein, ob ich bleibe oder gehe!“ dachte Graf Eberhard zornig. „In diesem Mädchen habe ich mich getäuscht!“

Ach nein, er hatte sich nicht getäuscht! Während ihre Lippen gleichgültige Worte sprachen und ihre Hände mechanisch die Arbeit aller Tage thaten, lag ihr das Herz kalt und schwer in der Brust! Er ging ja fort und damit wurde ihr das Schloß zur Todtenkammer. Aber nun galt es, sich zu bezwingen, und als er ihr die Hand zum Abschied bot, was er nie gethan hatte, und weich hinzusetzte: „Auf Wiedersehen!“ da legte sie die ihre tapfer hinein und sagte gleichfalls: „Auf Wiedersehen!“

Hatte ihre Hand dennoch gezuckt, ihr Ton etwas verrathen? Er lächelte ein wenig belustigt und wie befriedigt, als er sie wieder losließ.

Der Frühling zog ein, und frisches, junges Leben sproßte rings um das alte Grafenschloß. „Es wird nun täglich schöner!“ sagte die Gräfin freudig. „Und für Sie bin ich doppelt froh, liebes Fräulein, daß der lange, bange Winter vorüber ist. Die Trauer und die tiefe Einsamkeit hier haben Sie mir ganz elend gemacht. Jetzt müssen Sie aber auch heraus, wir fahren morgen nach der Quelle!“

Sie fuhren nach der Quelle, einer reizend gelegenen kleinen Schlucht im tiefen Walde, wo ein murmelndes Bächlein entsprang. Die Kinder waren selig, Victorine spielte mit ihnen und machte ihnen phantastische Kränze von jungem Laub, aber von der Herrlichkeit des jungen Jahres sah sie nichts. Sie sah nur die eine Frage in der wiedererwachenden Natur: „Wird er im Hochsommer hierher kommen? Wird er in die Alpen gehen?“

„In einem Punkt hat er sich aber wirklich gebessert, er correspondirt jetzt viel ordentlicher!“ pflegte der Graf zu sagen, wenn sich in der Posttasche ein Brief mit der schönen und festen Handschrift des Sohnes vorfand. Die strenge Zurückhaltung der Erzieherin gegenüber war jetzt einem bequemeren Ton gewichen, der Graf las seine Briefe zum Dessert, diejenigen, die seine Frau interessieren konnten, las er laut, die des Sohnes natürlich zuerst. Wenn etwas die Folter verstärken konnte, unter der Victorine im Stillen litt, so waren es diese Briefe. Zuweilen enthielten sie den Wunsch, im Sommer wieder zu kommen, zuweilen nicht. Einige waren so erfüllt von der Schönheit Wiens und seiner Umgebungen, daß der Vater lachend sagte: „Er wird sich hüten, hierher zu kommen, wo er so viel Schöneres näher haben kann!“ Dann wieder schien er für diese oder jene Dame zu schwärmen, so daß der Vater stirnrunzelnd seufzte: „Er wird uns doch nicht eine von diesen österreichischen Bettelprinzessinnen anbringen, Ulrike.“

„Nun, nun,“ beschwichtigte dann die Gräfin lächelnd, „geborene Fürstin Esterhazy oder Gräfin Palsy klingt nicht so übel!“

Aber davon wollte der Graf nichts wissen. „Art hält zu Art!“ sagte er grimmig. „Der deutsche Adel soll zusammen halten!“

„Und doch ist er hart mit Polenblut verquickt!“ warf die Gräfin mit Bedeutung ein.

„Das ist etwas Anderes! So weit der polnische Adel deutsche Dienste genommen hat, gehört er zu uns. Wir sind verschwägert, verwandt, das ändert die Sache!“

Aus solchen Gesprächen ersah Victorine, wie ernst es den Eltern mit dem Heirathsplan war, den der Sohn so leichtthin verworfen hatte, und ihr Herz zog sich in banger Angst zusammen. Wie sollte es werden, wenn die Sache über lang oder kurz zum Austrag kam! Sie sah den heimlich Geliebten enterbt, verstoßen — und doch, wenn er nun nachgab, in welchen trostlos leeren Abgrund stürzte sie dann!

So schwand ihr die Zeit dahin in bangem Fürchten und doch verfloßen stillen Hoffen, und sie erschrak, als der Graf eines Tages sagte: „Heute in vierzehn Tagen wird Eberhard hier sein!“

Also er kam doch! Kam er, um den Willen der Eltern zu erfüllen, die ungeliebte Gattin ihrer Wahl heimzuführen, oder kam er — um sie wiederzusehen?

Auch diese vierzehn Tage nahen ihrem Ende, da fand Victorine die kleine Agnes trüb und theilnahmslos in einer dunkeln Ecke sitzen. Auf ihre erschrockne Frage, was sie denn habe, erwiderte das Kind mit seltsam rauher Stimme, die Augen thaten so weh und sie wollte nicht spielen. Victorine nahm sie besorgt auf den Schooß und fragte, ob sie nicht lieber zu Bett gehen wollte? Das Kind, das sonst nicht weinerlich war, brach in trampschaftes Schluchzen aus und stammelte in abgebrochenen Lauten, daß es sich so krank fühle und gern zu Bett gehen wolle. Als Victorine aufstand, glitt die Puppe zur Erde, die das kleine Mädchen theilnahmslos auf dem Schooße gehalten hatte, und erlitt großen Schaden. Sie wickelte den lahmen Viebling sofort ein und verbarg ihn in ihrer Schublade, in der Hoffnung, ihn wieder herstellen zu können, ehe die kleine Kranke danach fragen würde. (Fortf. folgt.)